

# SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene



Das Evangelium nach Paulus:  
*Galater*

96. Jahrgang, Nr. 4

Oktober – Dezember 2021

# Inhalt

1. Die Bekehrung des Paulus und seine Berufung .....	5
2. An die Gemeinde der Galater .....	10
3. Auf dem Weg nach Antiochien .....	15
4. Wachsen in Einigkeit .....	20
5. Ganz durch die Gnade leben .....	25
6. Welchem Meister folgen? .....	31
7. Der Gnadenbund .....	36
8. Das Evangelium in seiner Reinheit .....	41
9. Christliche Freiheit .....	46
10. Wandeln im Geist .....	52
11. Das Fleisch gegen den Geist .....	57
12. Wenn Fehler und Schwächen sichtbar werden ..	62
13. Das Kreuz aufrichten .....	67
Andachtskalender Oktober-Dezember .....	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

## Sabbatschullektionen

96. Jahrgang, Nr. 4  
Oktober-Dezember 2021  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten-Tags-  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

### Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6  
65439 Flörsheim/M  
Tel.: (06145) 93 277 14  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

### Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

---

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

---

### Illustrationen:

*Good Salt auf der Titelseite; Adobe Stock auf den Seiten 30, 72; Map Resources auf den Seiten 4, 51, 72.*

### BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

*Norddeutsche Vereinigung:*

**Gem. d. STA Ref. Bew.**

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

*Süddeutsche Vereinigung:*

**Gem. d. STA Ref. Bew.**

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

# Vorwort

In diesem Quartal werden die Schüler der Sabbatschule auf der ganzen Welt über das Evangelium nach Paulus lernen, welches sich in seinem Brief an die Galater offenbart. Was können wir aus diesem kurzen und doch mächtigen Brief lernen?

„[In Galatien] lehrten viele, dass es notwendig sei, die jüdischen Sitten und Kultformen zu beobachten, und dass das Halten des Gesetzes für die Erlösung ausreiche; auch ohne den Glauben an das Blut Christi.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 551.

„Denen, die einst in ihrem Leben die Kraft Gottes erfahren hatten, legte Paulus nahe, zu ihrer ersten Liebe zum Evangelium zurückzukehren. Unwiderlegbar bewies er ihnen, welch ein Glück es ist, freie Männer und Frauen in Christus zu werden, der durch seine versöhnende Gnade alle, die sich ihm völlig übergeben, mit dem Gewand der Gerechtigkeit bekleidet. Er vertrat den Standpunkt, dass jeder, der gerettet werden will, eine echte, persönliche Erfahrung mit Gott gemacht haben muss.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 383.

„Der Apostel war sich darüber klar, dass die Gläubigen in Galatien von diesen gefährlichen Einflüssen nur befreit werden konnten, wenn die entschiedensten Maßnahmen ergriffen und die schärfsten Warnungen erteilt würden.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 381.

„Erlösung in Christus bedeutet, die Übertretung des Gesetzes Gottes zu beenden und von allen Sünden frei zu werden. Niemand, der von Feindschaft gegen das Gesetz Gottes angetrieben wird, befindet sich in Übereinstimmung mit Christus, der auf Golgatha litt, um das Gesetz vor dem Universum zu rechtfertigen und zu erhöhen.“ – *Glaube und Werke*, S. 97.

„[Christi] vergossenes Blut, sein zerbrochener Leib befriedigt die Ansprüche des gebrochenen Gesetzes, und so überbrückt er den Abgrund, den die Sünde geschaffen hat. Er litt im Fleisch, damit er mit seinem zerschlagenen und zerbrochenen Leib den schutzlosen Sünder bedecken konnte. Der Sieg, den Christus durch seinen Tod auf Golgatha errang, brach für immer die anklagende Macht Satans über das Universum und brachte seine Vorwürfe zum Schweigen, mit denen er behauptet hatte, dass Selbstverleugnung bei Gott unmöglich und deshalb in der menschlichen Familie nicht wichtig sei.“ – *God's Amazing Grace*, S. 153.

„Gott wünscht, dass der himmlische Plan durchgeführt wird. In jeder Familie, in jeder Gemeinde und jeder christlichen Einrichtung soll die göttliche Ordnung und Harmonie sichtbar werden. Würde solch eine Liebe die Gesellschaft durchdringen, dann könnte man in christlicher Erziehung, Höflichkeit und Wohltätigkeit gegenüber den Menschen, die Christi bluterkauftes Eigentum sind, edle Grundsätze erkennen. In all unseren Familien, Institutionen und Gemeinden würde eine geistliche Umwandlung spürbar werden. Sobald dies stattfände, würden diese Einrichtungen zu Werkzeugen werden, durch die Gott der Welt himmlisches Licht mitteilt. So würden Männer und Frauen durch göttliche Erziehung und Zucht für die Gesellschaft des Himmels vorbereitet. Jesus bereitet Wohnungen für alle vor, die sich durch seine Liebe und Gnade zubereiten lassen, dort einzugehen.“ – *God's Amazing Grace* S. 250.

Möge der Herr uns helfen, wirklich unter denen zu sein, die tatsächlich dieses Vorrecht schätzen.

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

## Erste Sabbatschulgaben

### für eine Kapelle in Odessa, Ukraine

Odessa, die viertgrößte Stadt der Ukraine, hat eine Bevölkerungszahl von 1.017.699 (2020). Sie befindet sich an der nordwestlichen Küste des Schwarzen Meeres, an der Grenze zwischen Europa, dem Mittleren Osten und Asien. Dieses multikulturelle Drehkreuz ist bekannt für seine Badeorte, Strände und Erholungseinrichtungen. Odessa zieht eine große Zahl von Touristen an, vor allem im Sommer. Die Hafenstadt ist auch ein großes Wissenschafts- und Bildungszentrum des Landes, welches Studenten aus der Ukraine und dem Ausland beherbergt.



Geschichtlich war die dominierende Religion in Odessa für lange Zeit der orthodoxe Glaube, jedoch sind auch andere christliche Kirchen und das Judentum stark vertreten. Es ist offensichtlich, dass diese Stadt viele Möglichkeiten für das Predigen des Evangeliums bietet. Die günstige Zeit nähert sich dem Ende, und es muss noch so viel Arbeit für die Errettung der Seelen getan werden!

Die Botschaft der Reformation verbreitet sich in Odessa, und das Interesse wächst. Wir haben dort Gemeindeglieder, und Interessierte suchen nach der Wahrheit. Im Herbst 2018 zog ein Prediger mit seiner Familie nach Odessa, um das Missionswerk voranzutreiben. Leider haben wir bisher noch keine dauerhafte Versammlungsstätte.

Liebe Geschwister, wir bitten euch hoffnungsvoll, uns mit euren Gebeten zu unterstützen (Lukas 10, 2), um das ewige Evangelium in unserer Stadt zu verbreiten. Die Dienerin Gottes gibt auch zur rechten Zeit Botschaften, die besonders in Bezug auf Odessa sehr wichtig sind: „Eine besondere Arbeit soll an Orten getan werden, wo Menschen ständig kommen und gehen. Christus wirkte viel in Kapernaum, weil dies ein Ort war, durch welchen ständig Reisende zogen und auch viele sich dort aufhielten.“ – *Evangelisation*, S. 532. „Das Licht kommt, schreite voran, betrete neue Gebiete, und die dienenden Engel werden vor dir her gehen ... Errichtet Denkmäler in einfachen Gotteshäusern und stellt für die kleine Herde Gottes einen Ort bereit, welche aus den bekannten Gemeinden vertrieben wird.“ – *Letters and Manuscripts*, Band 14, Brief 260, 1899.

Wir glauben, dass der Herr für die Errettung vieler wünscht, einen Leuchtturm der Wahrheit in Odessa zu errichten. Deshalb bitten wir für eure großzügigen Gaben für den Bau eines Gebetshauses in unserer Stadt. Wir sind euch und dem Herrn sehr dankbar, und wir beten dafür, dass der Herr euch alle reichlich segnen mag.

*Eure Brüder und Schwestern aus Odessa*

# Die Bekehrung des Paulus und seine Berufung

**Leittext:** „Aufzutun ihre Augen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden.“ (Apostelgeschichte 26, 18; erster Teil.)

„Aus der Menge der bittersten und unbarmherzigsten Verfolger der christlichen Gemeinde erhob sich der fähigste Beschützer und der erfolgreichste Verkündiger des Evangeliums.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 9.

**Zum Lesen empfohlen:** Das Wirken der Apostel, S. 115-127.

**Sonntag**

26. September

## 1. IN WÜTENDEM EIFER

- a. Wer war Saulus von Tarsus, und welche fehlgeleitete Aufgabe führte er eifrig aus? Philipper 3, 5, 6; Apostelgeschichte 26, 4, 5, 9-11.

---



---

„[Saulus] hatte keine persönliche Erkenntnis von Jesus aus Nazareth oder seiner Mission, aber er nahm offenherzig die Verachtung und den Hass der Rabbinen gegen den auf, der so weit entfernt davon war, ihre ehrgeizigen Hoffnungen zu erfüllen; und nach dem Tod Christi verband er sich eifrig mit den Priestern und Machthabern in der Verfolgung seiner Nachfolger als einer verbannten und gehassten Sekte.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 10.

- b. Welches Ereignis beunruhigte den Geist Sauls trotzdem? Apostelgeschichte 6, 8-12; 7, 57-60.

---



---

„Es wurde keine gültige Strafe über Stephanus ausgesprochen; aber die römischen Machthaber wurden mit großen Geldsummen bestochen, um in diesem Fall keine Untersuchung auszulösen. Saulus schien bei dem Ereignis der Verfolgung und Steinigung des Stephanus von einem fieberhaften Eifer erfüllt zu sein. Er schien über seinen eigenen verborgenen Überzeugungen verärgert zu sein, dass Stephanus zur gleichen Zeit von Gott geehrt wurde, in der er von den Menschen verachtet wurde.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 20.

## 2. PLÖTZLICH INHAFTIERT

- a. Erkläre die Einstellung und den Wunsch des Saulus auf seinem Weg nach Damaskus. Apostelgeschichte 9, 1. 2.
- 
- 
- 

„Saulus war von den Juden hoch angesehen für seinen Eifer in der Verfolgung der Gläubigen. Nach dem Tod des Stephanus wurde er in Anbetracht der Rolle, welche er in diesem Fall gespielt hat, zum Mitglied des Hohen Rates gewählt. Dieser gelehrte und eifrige Rabbi war ein mächtiges Werkzeug in der Hand Satans, um seine Rebellion gegen den Sohn Gottes auszuführen.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 20.

„Saul wollte aus eigenem Anlass nach Damaskus reisen, aber er war entschlossen, ein zweites Ziel zu erfüllen, indem er alle an Christus Glaubenden aufspüren wollte. Aus diesem Grund erhielt er Briefe von den Hohepriestern, um sie in den Synagogen vorzulesen, welche ihn bevollmächtigte, alle zu ergreifen, die beschuldigt wurden, an Jesus zu glauben, und sie mit Boten nach Jerusalem zu senden, wo sie geprüft und bestraft werden sollten.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 21.

- b. Was stoppte plötzlich die Wut des Saulus, und wie antwortete er von Furcht erfüllt? Apostelgeschichte 9, 3-5 (erster Teil).
- 
- 
- 

- c. Welche schockierende Entdeckung machte Saulus? Apostelgeschichte 9, 5 (mittlerer Teil).
- 
- 
- 

„Welch eine Demütigung war es für Paulus, als er erkannte, dass er seine Kräfte die ganze Zeit gegen die Wahrheit eingesetzt hatte! Während er dachte, Gott einen Dienst zu erweisen, hatte er Christus verfolgt. Als Christus sich selbst dem Paulus in grellen Strahlen seiner Herrlichkeit offenbarte, war Paulus seiner Handlung wegen und über sich selbst mit Abscheu erfüllt. Die Kraft der Herrlichkeit Christi hätte ihn vernichten können, doch Paulus war ein Gefangener auf Hoffnung. Die Herrlichkeit der Gegenwart dessen, den er gelästert hatte, ließ ihn körperlich erblinden, aber das geschah, damit er geistlich sehend und aus seiner Trägheit erweckt werde, die sein Auffassungsvermögen betäubt und abgetötet hatte. Sein Gewissen war erwacht und wirkte nun mit selbstanklagender Kraft. Der Eifer seines Werkes, sein ernsthafter Widerstand gegen das Licht, das durch Gottes Boten auf ihn geschienen hatte, verurteilten jetzt seine Seele.“ – *Bibelkommentar*, S. 353.

### 3. WIE VON EINEM TRAUM ERWECKT

- a. Was wollte Jesus mit seiner abschließenden Bemerkung ausdrücken? Apostelgeschichte 9, 5 (letzter Teil).

---



---

„Der Heiland hatte durch die klare, nicht zu widerlegende Beweisführung des Stephanus zu Saulus gesprochen. Der gelehrte Jude hatte gesehen, wie das Antlitz des Märtyrers das Licht der Herrlichkeit Christi widerstrahlte und ‚wie eines Engels Angesicht‘ (Apostelgeschichte 6, 15) aussah. Er hatte des Stephanus Geduld und Vergebungsbereitschaft seinen Feinden gegenüber erlebt. Außerdem war er Zeuge der Standhaftigkeit und freudigen Ergebung der vielen anderen gewesen, die er hatte foltern und quälen lassen. Ja, er hatte sogar gesehen, wie einige freudig um des Glaubens willen ihr Leben hingaben.

All das hatte einen nachhaltigen Eindruck auf Saul gemacht und ihn gelegentlich zu der geradezu überwältigenden Überzeugung gebracht, dass Jesus der verheißene Messias sei. Zuweilen hatte er sich nächtelang gegen diese Erkenntnis aufgelehnt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 119.

„Jede Anstrengung, den voranschreitenden Fortschritt des Evangeliums aufzuhalten, endet in einer Verletzung und Leid für den Gegner. Früher oder später wird sein eigenes Herz ihn verurteilen. Er wird herausfinden, dass er wahrhaft wider den Stachel leckt.“ – *The Review and Herald*, 16. März 1911.

- b. Wie reagierte Saulus, als er seine falsche Einstellung erkannte? Apostelgeschichte 9, 6 (erster Teil).

---



---

„[Saulus] war von bitterer Reue erfüllt. Er betrachtete sich nicht mehr als gerecht, sondern in Gedanken, Geist und Taten als vom Gesetz verurteilt.

Er erkannte sich selbst als Sünder, ganz und gar verloren, ohne den Erlöser, den er verfolgt hatte.“ – *Bibelkommentar*, S. 353. 354.

- c. Welche weitere Erfahrung folgte im Leben des Saulus? Apostelgeschichte 9, 6 (letzter Teil). 9.

---



---

„In den Tagen und Nächten seiner Blindheit hatte er Zeit zum Nachdenken, und gänzlich hilflos und hoffnungslos, wie er war, lieferte er sich Christus aus, dem Einzigen, der ihm vergeben und ihn mit Gerechtigkeit bekleiden konnte.“ – *Bibelkommentar*, S. 354.

#### 4. VOLLKOMMENE VERÄNDERUNG IN DAMASKUS

- a. Wie wurde Saulus in Damaskus durch Christus gesegnet? Apostelgeschichte 9, 10. 15-18; 22, 13-16.

---

„Wie viel anders hat sich [Saulus] seinen Eingang in die Stadt vorgestellt! In stolzer Zufriedenheit hat er sich Damaskus genähert in der Erwartung, bei der Ankunft aufgrund der Ehre, welche ihm durch die Hohepriester zuteilwurde, bejubelt zu werden, wie auch für seinen großen Eifer und seine Fortschritte, welche er in der Suche nach Gläubigen gezeigt hatte, um sie als Gefangene nach Jerusalem zu bringen, damit sie dort verurteilt und gnadenlos bestraft würden ... Er war entschlossen, dass kein Christ seiner Wachsamkeit entkommen würde. Er wollte Männer, Frauen und Kinder über ihren Glauben ausfragen und über diejenigen, welche mit ihnen in Verbindung waren. Er würde Häuser betreten, mit der Macht, ihre Bewohner zu ergreifen und sie als Gefangene nach Jerusalem zu senden.

Doch wie sehr unterschied sich diese Szene von dem, was er erwartet hatte! Statt der einflussreichen Macht und dem Empfang von Ehrerbietung war er selbst wie ein Gefangener, der Fähigkeit des Sehens beraubt und angewiesen auf die Führung seiner Begleiter. Hilflos und von seinem Gewissen angeklagt, fühlte er sich wie zum Tode verurteilt ...

Er schien vollständig von menschlichem Mitgefühl ausgeschlossen zu sein; er dachte nach und betete mit einem vollständig gebrochenen Herzen und einem reuigem Geist. Diese drei Tage erschienen dem blinden und von seinem Gewissen geplagten Juden wie drei Jahre.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 25. 27.

„Der Glaube des Saulus wurde während der drei Tage des Fastens und des Gebetes im Hause des Judas in Damaskus gründlich geprüft. Er war vollkommen blind und in vollkommener geistlicher Finsternis in Bezug auf das, was von ihm erwartet wurde ... In seiner Unsicherheit und Not rief er ernsthaft zu Gott.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 29.

„Saulus wird zum Schüler der Jünger. Im Lichte des Gesetzes erkennt er sich selbst als Sünder. Nun sieht er in seinem erhaltenen Licht so klar, dass Jesus, den er in seiner Unwissenheit als einen Schwindler erachtete, der Anfänger und Gründer der Religion des Volkes Gottes von der Zeit Adams an ist und der Vollender des Glaubens ...

Durch das Licht des moralischen Gesetzes, das er so eifrig zu halten glaubte, sah Saulus sich selbst als den größten Sünder. Er bereute; das bedeutet, dass er der Sünde abstarb, sich dem Gesetz Gottes unterwarf, den Glauben an Jesus Christus als seinen Heiland auslebte, getauft wurde und Jesus so ernsthaft und eifrig predigte, wie er ihn einst angeprangert hat.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 30. 31.

„Diese wunderbare Verwandlung des Saulus zeigt in einer verblüffenden Weise die Wunder wirkende Kraft Christi, welche die Seelen und Herzen der Menschen bekehrt.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 27.

„Kurz danach bekehrte sich der Verfolger Saulus und wurde dadurch zu Paulus, dem Apostel der Heiden.“ – *Propheten und Könige*, S. 493.



## 5. EIN GÖTTLICHER AUFTRAG

- a. Erkläre den klaren Aufruf, der Saulus gegeben wurde (dessen hebräischer Name „der Erbetene“ bedeutet), der später als römischer Bürger mit dem Namen Paulus bekannt wurde (das bedeutet „klein“ oder „demütig“). Apostelgeschichte 26, 16-18.

- b. Welche zentrale Rolle sollte er ausüben, und warum? Galater 1, 3.

„Gnade sei mit euch.“ (Epheser 1, 2.) Wir selbst schulden alles der freien Gnade Gottes. Die Gnade im Bunde Gottes macht uns zu Kindern Gottes. Die Gnade unseres Heilandes bewirkte unsere Erlösung, unsere Wiedergeburt und unsere Erhebung zu Miterben Christi. Gott liebte uns nicht, weil wir ihn zuerst liebten, sondern ‚da wir noch Sünder waren‘, starb Christus für uns ... Obwohl wir durch unseren Ungehorsam das Missfallen und die Verdammung durch Gott verdient haben, so hat er uns doch nicht verstoßen und uns zurückgelassen, um gegen die Kraft des Feindes zu kämpfen. Die himmlischen Engel kämpfen unsere Kämpfe für uns, und wenn wir mit ihnen zusammenarbeiten, können wir über die Mächte des Bösen siegen.

Wenn wir nicht gefallen wären, hätten wir die Bedeutung des Wortes ‚Gnade‘ nie gelernt. Gott liebt die sündlosen Engel, welche ihm dienen und all seinen Anweisungen gegenüber gehorsam sind, aber er gibt ihnen keine Gnade. Diese himmlischen Wesen wissen nichts über die Gnade. Sie haben sie nie benötigt, denn sie haben nie gesündigt. Gnade ist eine Eigenschaft Gottes, welche den unwürdigen Menschen gegeben wird. Wir haben nie danach gesucht, aber sie wurde ausgesandt, um nach uns zu suchen. Gott erfreut sich daran, seine Gnade allen zuteilwerden zu lassen, die danach hungern, nicht weil wir es wert sind, sondern weil wir vollkommen unwürdig sind. Wir bedürfen der Befähigung, die uns die Zusicherung gibt, dass wir diese Gabe erhalten werden.

Gottes Vorsehung der Gnade wartet auf den Ruf jeder sündenkranken Seele. Sie wird jede geistliche Krankheit heilen. Durch sie werden die Herzen von jeder Verunreinigung befreit. Das Evangelium ist ein Heilmittel für jeden, der glaubt.“  
– *In Heavenly Places*, S. 34.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kann mir der Herr Gewissensbisse senden, wie er es bei Saulus tat?
2. Was geschieht, wenn wir diese Gewissensbisse entweder annehmen oder zurückweisen?
3. Was möchte Gott, dass wir von der frühen Erfahrung des Saulus lernen?
4. Warum waren die drei Tage der Blindheit so wichtig für die Zukunft des Paulus?
5. Wie kann ich durch die Botschaft des Paulus ermutigt werden?

# An die Gemeinde der Galater

**Leittext:** „[Jesus Christus,] der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, dass er uns errettete von dieser gegenwärtigen, argen Welt nach dem Willen Gottes und unseres Vaters, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Galater 1, 4. 5.)

„Wer [Paulus] hörte, wusste, dass er mit Jesus gewesen war. Angetan mit Kraft aus der Höhe, vermochte er ‚geistliche Sachen geistlich‘ zu richten und satanische ‚Bollwerke niederzureißen‘. Die Herzen seiner Hörer brachen auf, wenn er schilderte, wie Gott seine Liebe im Opfer seines eingeborenen Sohnes offenbarte. Viele wurden veranlasst zu fragen: Was muss ich tun, um selig zu werden?“  
– *Das Wirken der Apostel*, S. 207. 208.

**Zum Lesen empfohlen:** Das Wirken der Apostel, S. 125-127. 381. 383.

**Sonntag**

3. Oktober

## 1. BEFREIUNG VON DER SÜNDE

**a. Wie begann Paulus seinen Brief an die Galater? Galater 1, 1-5.**

---



---



---

„Paulus und seine Mitarbeiter verkündigten ihnen die Lehre von der Gerechtigkeit durch den Glauben an das Sühnopfer Christi. Sie stellten ihnen Christus dar als den einen, der die gefallene Menschheit in ihrer hilflosen Lage sah und gekommen war, Männer und Frauen dadurch zu erlösen, dass er ein Leben des Gehorsams dem Gesetz Gottes gegenüber führte und die Strafe für ihren Ungehorsam auf sich nahm.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 207.

„Indem er sein Leben für das Leben der Welt gab, überbrückte Christus die Kluft, welche die Sünde verursacht hat, indem er diese von Sünde verfluchte Erde als eine Provinz mit dem Universum des Himmels verband. Gott erwählte diese Welt, damit sie ein Schauspiel seiner mächtigen Gnadenwerke sei. Während das Urteil des Fluches aufgrund des Aufstandes ihrer Bewohner über sie ausgesprochen wurde, während die Wolken des Zornes sich aufgrund der Übertretung des Gesetzes Gottes sammelten, wurde eine geheimnisvolle Stimme im Himmel vernommen, ‚Siehe, ich komme... deinen Willen, mein Gott, tue ich gern‘ (Psalm 40, 8. 9.) Unser Stellvertreter und unser Bürge kam vom Himmel und erklärte, dass er eine gewaltige und unschätzbare Gabe des ewigen Lebens mitgebracht hat.“ – *This Day With God*, S. 84.

## 2. ABLENKUNG, SINNESLUST, VERLEUMDUNG

### a. Welche Geschehnisse in Galatien bereiteten Paulus Sorge? Galater 1, 6. 7.

---

---

---

„Während Paulus in Korinth weilte, hatte er allen Grund, um einige schon bestehende Gemeinden ernsthaft besorgt zu sein. Durch den Einfluss falscher Lehrer, die sich inmitten der Gläubigen in Jerusalem erhoben hatten, griffen Spaltungen, Irrlehren und die ‚Lüste des Fleisches‘ schnell unter den Christen in Galatien um sich. Die falschen Lehrer vermischten jüdische Überlieferungen mit der Wahrheit des Evangeliums. Sie setzten sich über den Beschluss des Jerusalemer Konzils hinweg und drängten die Bekehrten aus den Heiden, das Zeremonialgesetz zu befolgen.

Die Lage wurde bedenklich. Die Übelstände, die um sich gegriffen hatten, drohten die Gemeinden in Galatien zu zerstören.

Paulus war durch diesen offenkundigen Abfall derer, die er gewissenhaft in den Grundsätzen des Evangeliums unterwiesen hatte, in seinem Herzen getroffen und in seinem Innern tief beunruhigt. Sofort schrieb er an die irreführten Gläubigen, enthüllte die Irrlehren, die sie angenommen hatten, und wies die vom Glauben Abgewichenen mit allem Ernst zurecht.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 379.

### b. Wodurch können solche Vorkommnisse verursacht werden? Sprüche 16, 28; Amos 2, 4.

---

---

---

„In nahezu jeder Gemeinde gab es Glieder, die von Geburt aus Juden waren. Zu diesen Bekehrten fanden die jüdischen Lehrer leicht Zugang und gewannen durch sie einen Halt in den Gemeinden. Es war unmöglich, die von Paulus unterwiesenen Lehren durch biblische Argumente umzuwerfen; daher griffen die jüdischen Lehrer zu den gewissenlosesten Maßnahmen, um seinem Einfluss entgegenzuwirken und seine Vollmacht zu schwächen. Sie erklärten, Paulus sei nicht Jünger Jesu gewesen und habe keinen Auftrag von ihm erhalten; vielmehr hätte Paulus sich unterstanden, Lehren zu unterweisen, die denen des Petrus, Jakobus und anderer Apostel zuwiderliefen. Auf diese Weise waren die Gesandten des Judentums erfolgreich, viele christliche Bekehrte von ihrem Evangeliumslehrer zu entfremden. Nachdem die jüdischen Lehrer diesen Punkt zu ihrem Vorteil verbuchen konnten, verleiteten sie die Gemeindeglieder, zum Halten des Zeremonialgesetzes zurückzukehren, weil dies zur Errettung wesentlich wäre. Glaube an Christus und Gehorsam gegenüber dem Gesetz der zehn Gebote wurden geringere Bedeutung beigemessen. Spaltung, Irrlehre und Sinnlichkeit gewannen unter den Gläubigen Galatiens rasch an Boden.“ – *Bibelkommentar, Band 6*, S. 420.

### 3. GOTTES WEG FOLGEN

- a. **Warum sollten wir alle die scharfen Worte beachten, welche Paulus sich an die Gemeinden der Galater zu senden gezwungen sah? Galater 1, 8. 9.**
- 
- 

„Viele haben ihr eigenes Evangelium erfunden, in gleicher Weise, wie sie das Gesetz Gottes durch ihr eigenes Gesetz ersetzt haben.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1901.

„Die Heiligkeit des Herzens und Lebens durch äußerliche religiöse Formen zu ersetzen, ist dem unbekehrten Wesen heute noch genauso verlockend wie zur Zeit jener jüdischen Lehrer. Heute wie damals gibt es falsche geistliche Führer, deren Lehren viele begierig lauschen. Es ist Satans wohlüberlegtes Bemühen, Menschen von der Heilshoffnung in Christus und vom Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz abzubringen. Zu allen Zeiten passt der Erzfeind seine Versuchungen den Vorurteilen und Neigungen derer an, die er irreleiten will. Im apostolischen Zeitalter verleitete er die Juden, das Zeremonialgesetz zu erhöhen, Christus aber zu verwerfen. Jetzt verführt er unter dem Vorwand, Christus zu ehren, viele vorgebliche Christen dazu, das Sittengesetz gering zu schätzen und zu lehren, dass Gottes Weisungen ungestraft übertreten werden dürften. Es ist die Pflicht eines jeden Dieners Gottes, diesen Verfälschern des Glaubens fest und entschieden entgegenzutreten und alle Irrtümer durch das Wort der Wahrheit furchtlos bloßzustellen“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 382.

- b. **Erkläre die Stellung des Paulus als Diener Gottes. Wie erinnert das an die Worte Christi bei der Bergpredigt? Galater 1, 10; Lukas 6, 26. 22. 23 (erster Teil).**
- 
- 
- 

„Die göttliche Wahrheit war in der Welt nie allgemein beliebt. Das natürliche Herz steht der Wahrheit immer ablehnend gegenüber. Ich bin Gott dankbar, dass wir die Liebe zur Welt, dem Stolz des Herzens und allem entsagen müssen, was zum Götzendienst verleitet, um dem Mann von Golgatha nachzufolgen. Diejenigen, die der Wahrheit gehorchen, werden nie von der Welt geliebt und geehrt werden. Von den Lippen des göttlichen Lehrers, der in Demut unter den Menschen wandelte, wurden die Worte vernommen: Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Ja, folge unserem Vorbild. Trachtete er nach Lob und Ehre von Menschen? O nein! Sollten wir dann nach Ehre und Lob von Menschen trachten?

Jene, die Gott nicht lieben, werden auch nicht die Kinder Gottes lieben.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 484. 485.

#### 4. AUF DEN FELSEN GEGRÜNDET

- a. **Wie war der Glaube des Paulus an Jesus gefestigt? Und worauf ist unser Glaube gegründet, obwohl wir Jesus nicht Auge in Auge entgegentreten konnten, so wie der Apostel es tat? Galater 1, 11. 12; Römer 16, 25-27.**

---



---

„Eine von Gott selbst empfangene Unterweisung hatte Paulus veranlasst, die Galater in solch nachdrücklicher und bestimmter Weise zu warnen und zu ermahnen. Deshalb schrieb er nicht zögernd oder zweifelnd, sondern aus der Gewissheit einer wohlbegründeten Überzeugung und aus umfassender Kenntnis.“  
– *Das Wirken der Apostel*, S. 381. 382.

„Im Worte Gottes liegt die schöpferische Kraft, die die Welten ins Dasein rief. Dieses Wort vermittelt Stärke, es erzeugt Leben. Jedes Gebot stellt eine Verheißung dar. Wenn es vom Willen anerkannt und ins Gemüt aufgenommen wird, lässt es die Lebenskraft des Unendlichen miteinströmen. Es verwandelt unser Wesen und schafft das Innere wieder zum Bilde Gottes um.

Das so verliehene innere Leben wird auch in ähnlicher Weise erhalten. ‚Von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht‘ (Matthäus 4, 4), soll der Mensch leben.“ – *Erziehung*, S. 116.

- b. **Warum betonte Paulus die lebensändernde Verwandlung, welche ein Teil seines Aufrufes war? Galater 1, 1. 13-16.**

---



---

„Bei seinem Bemühen, das Vertrauen seiner Brüder in Galatien wiederzugewinnen, rechtfertigte Paulus geschickt seine Stellung als Apostel Christi. Er bezeichnet sich als einen Apostel ‚nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten‘. Nicht von Menschen, sondern von der höchsten Autorität im Himmel hatte er seinen Auftrag empfangen. Sein Apostelamt war von dem allgemeinen Konzil in Jerusalem anerkannt worden, dessen Entscheidungen er in seinem ganzen Wirken unter den Nichtjuden nachgekommen war.

Paulus lag es fern, sich selbst zu verherrlichen, aber um die Gnade Gottes zu preisen, bezeugte er denen, die sein Apostelamt leugneten: ‚Ich achte doch, ich sei nicht weniger, als die hohen Apostel sind.‘ (2. Korinther 11, 5.) Wer seine Berufung und sein Werk herabzusetzen suchte, stritt wider Christus, dessen Gnade und Kraft sich durch Paulus bekundeten. Durch den Widerstand seiner Feinde sah sich der Apostel gezwungen, entschieden für seine Stellung und sein Ansehen einzutreten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 383.

**5. ALLEINE MIT GOTT**

- a. Erkläre die Führung Gottes kurz nach der Bekehrung des Paulus? Was können wir aus dem Nutzen lernen, den er daraus zog? Galater 1, 17; Hiob 22, 21.
- 

„Als Paulus seine Hörer weiterhin aufforderte, ‚dass sie Buße täten und sich bekehrten zu Gott und taten rechtschaffene Werke der Buße‘ (Apostelgeschichte 26, 20), trieb er ‚die Juden in die Enge, die zu Damaskus wohnten, und bewies, dass dieser ist der Christus‘. (Apostelgeschichte 9, 22.) Aber viele verhärteten ihre Herzen und weigerten sich, diese Botschaft anzunehmen. Ihr Erstaunen über seine Bekehrung schlug bald in bitteren Hass um, der dem nicht nachstand, den sie schon Jesus entgegengebracht hatten.

Ihr Widerstand wurde derart heftig, dass es für Paulus nicht ratsam war, seine Arbeit in Damaskus fortzusetzen. Ein Bote vom Himmel hieß ihn deshalb, vorübergehend den Ort zu verlassen. Daraufhin zog er ‚nach Arabien‘ (Galater 1, 17), wo er sichere Zuflucht fand.

Hier in der Einsamkeit der Wüste fand Paulus reichlich Gelegenheit zu ungestörtem Forschen und Nachdenken. Er dachte in aller Ruhe über seine Erfahrungen nach und bekehrte sich gründlich. Er suchte Gott von ganzem Herzen und ruhte erst, als er die Gewissheit erlangt hatte, dass seine Buße angenommen und seine Sünde vergeben war. Er sehnte sich nach der Gewissheit, dass Jesus ihm in seinem künftigen Dienst zur Seite stehen werde. Von allen Vorurteilen und Überlieferungen, die bisher sein Leben geprägt hatten, machte er sich frei und empfing Weisungen von der Quelle der Wahrheit. Jesus pflegte Gemeinschaft mit ihm, gründete ihn im Glauben und schenkte ihm in reichem Maße Weisheit und Gnade.

Wird der Geist des Menschen mit dem Geist Gottes, das Endliche mit dem Unendlichen in Verbindung gebracht, so übt das eine nicht abzuschätzende Wirkung auf Körper, Geist und Seele aus. Einer solchen Gemeinschaft erwächst die wertvollste geistliche Bildung. Sie ist Gottes ureigenste Art der Fortentwicklung.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 127.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Warum ist es für alle wichtig, den Hauptgrund für das Wirken Christi zu kennen?
2. Wie wiederholt sich auch heute die Art der Behandlung, welcher Paulus sich in Galatien gegenüber sah?
3. Was ist oft der versteckte Grund für die Vorwürfe unter dem Volk Gottes?
4. Wie rehabilitierte Paulus seine Autorität als Apostel Christi?
5. Wie kann ich es schaffen, eine Zeit größerer Ruhe allein mit Gott zu haben?

# Auf dem Weg nach Antiochien

**Leittext:** „Und er sprach zu mir: Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden senden.“ (Apostelgeschichte 22, 21.)

„Wie viele handeln so, als ob sie die Gefahr der Sünder erkennen würden? Wie viele legen die Fälle derer, die sich in Gefahr befinden, Gott im Gebet vor und flehen ihn an, sie zu retten?“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 410.*

**Zum Lesen empfohlen:** Das Wirken der Apostel, S. 129-131. 155-159.

**Sonntag**

10. Oktober

## 1. BEGIERIG, SEINE BEKEHRUNG ZU TEILEN

a. Was erfuhr Paulus bei seiner Rückkehr nach Damaskus? Apostelgeschichte 9, 22-25.

---



---



---

„Die Juden konnten [Paulus'] Beweisführungen nicht widerlegen; deshalb berieten sie sich untereinander und planten, seine Stimme mit Gewalt zum Schweigen zu bringen; der einzige Ausweg für eine aussichtslose Sache. Sie beschlossen, ihn zu ermorden. Der Apostel bekam Kenntnis von ihrer Absicht; aber die Stadttore wurden Tag und Nacht aufmerksam bewacht, um sein Entkommen zu verhindern. Besorgt beteten die Jünger zu Gott und planten in schlaflosen Nächten Wege und Möglichkeiten für die Flucht des auserwählten Apostels. Schließlich ersannen sie einen Plan und ließen Paulus bei Nacht aus einem Fenster in einem Korb außen an der Stadtmauer herunter. Auf diese demütigende Weise floh Paulus aus Damaskus.“ – *The Story of Redemption, S. 276.*

b. Wohin reiste er als Nächstes und warum? Galater 1, 18.

---



---

„[Paulus] zog nun nach Jerusalem; dort wünschte er die Apostel kennenzulernen, besonders Petrus. Es drängte ihn sehr, diesem galiläischen Fischer zu begegnen, der mit Christus auf Erden gelebt, gebetet und gesprochen hatte.“ – *The Story of Redemption, S. 276.*

## 2. EIN EIGENARTIGER EMPFANG

- a. Beschreibe die lang ersehnte Vorstellung vor den Jüngern. Apostelgeschichte 9, 26-28.
- 
- 
- 

„[Paulus] versuchte, sich seinen Glaubensgeschwistern, den Jüngern, anzuschließen; doch groß war sein Kummer und seine Enttäuschung, als er sah, dass sie ihn nicht als einen von ihnen aufnehmen wollten. Sie erinnerten sich an seine früheren Verfolgungsaktionen und verdächtigten ihn, er würde diese Rolle spielen, um sie zu täuschen und zu vernichten. Gewiss hatten sie von seiner wunderbaren Bekehrung gehört, doch als er sich sofort nach Arabien zurückzog und sie weiter nichts Bestimmtes von ihm hörten, glaubten sie nicht dem Gerücht von seiner großen Umwandlung.

Barnabas, der freizügig von seinen Mitteln gespendet hatte, die Sache Christi zu unterstützen und die Not der Armen zu lindern, hatte Paulus gekannt, als dieser noch Gegner der Gläubigen war. Jetzt trat er in Erscheinung und erneuerte diese Bekanntschaft, hörte das Zeugnis des Paulus über dessen wundersame Bekehrung und seine Erfahrung aus dieser Zeit. Er glaubte fest daran und nahm Paulus an, ergriff ihn bei der Hand und führte ihn zu den Aposteln. Er berichtete dessen Erfahrung, die er gerade gehört hatte, wie Jesus dem Paulus auf dem Wege nach Damaskus persönlich erschienen war, wie er mit ihm gesprochen hatte, wie Paulus sein Augenlicht in Erhöhung der Gebete des Ananias wiedererlangte und dann in der Synagoge der Stadt Jesus als Gottes Sohn verkündigt hatte.

Die Apostel zögerten nicht länger; sie konnten Gott nicht länger zweifelnd widerstehen. Petrus und Jakobus, die zu jener Zeit die einzigen Apostel in Jerusalem waren, gaben dem einst heftigen Verfolger ihres Glaubens die rechte Hand der Gemeinschaft; und er war nun ebenso geliebt und geachtet wie er früher gefürchtet und gemieden war.“ – *Bibelkommentar*, S. 354. 355.

- b. Wie wurde Paulus von den übrigen in Jerusalem aufgenommen? Apostelgeschichte 9, 29.
- 
- 

„Paulus war davon überzeugt, dass die Lehrer Israels, mit denen er früher so gut befreundet gewesen war, genauso aufrichtig und ehrlich waren wie er. Aber er hatte die Gesinnung seiner jüdischen Brüder völlig falsch eingeschätzt und wurde in seiner Hoffnung auf ihre baldige Bekehrung bitter enttäuscht ... Das stimmte ihn unsagbar traurig. Wie gern hätte er sein Leben hingegeben, wenn dadurch wenigstens einige von ihnen zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen wären!“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 130. 131.



### 3. ZEIT, WEITERZUZIEHEN

a. Was sagte der Herr Paulus in einem Gesicht? Apostelgeschichte 22, 17-21.

---

---

„[Paulus] zögerte ... immer noch, Jerusalem zu verlassen, ohne die halsstarrigen Juden von der Wahrheit seines Glaubens zu überzeugen. Er glaubte, es sei nicht weniger als seine Pflicht, seine schreckliche Schuld am Tode des Stephanus dadurch wiedergutzumachen, selbst wenn es ihn das Leben kosten sollte ... Aber die Antwort war noch entschiedener: ‚Geh hin; denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden senden.‘

Als die Brüder von dieser Vision und Gottes Plan für ihn hörten, wurde ihre Sorge um ihn noch größer, denn sie erkannten, daß er wirklich ein auserwähltes Werkzeug des Herrn war, um die Wahrheit zu den Heiden zu bringen. Da sie einen Mordanschlag der Juden befürchteten, beschleunigten sie seine geheime Flucht aus Jerusalem.“ – *The Story of Redemption*, S. 279. 280.

b. Was berichtete Paulus als Folge dieser Situation darüber, wie begrenzt seine Zeit mit den Jüngern war? Galater 1, 19. 20. 22.

---

---

c. Wie sorgte Gott für Paulus, als er den Weg für die Gemeinde in Judäa, Galiläa und Samaria bereitete, um ebenfalls zu wachsen? Galater 1, 21; Apostelgeschichte 9, 30. 31.

---

---

d. Beschreibe die Geschichte über die Entstehung und den Fortschritt der Gemeinde in Antiochien, dem Wirtschaftszentrum von Syrien. Apostelgeschichte 11, 19-26 (erster Teil).

---

---

„Das dicht bevölkerte Antiochien war für Paulus ein ausgezeichnetes Arbeitsfeld. Seine Gelehrsamkeit, seine Weisheit, sein Eifer und sein Glaube beeindruckten die Einwohner und Besucher dieser an Kulturgütern reichen Stadt. Er war gerade der Mitarbeiter, den Barnabas brauchte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 156.

„Es entspricht Gottes Plan, geheiligte, begabte Mitarbeiter in den wichtigen Ballungsgebieten einzusetzen, die dort den Dienst in der Öffentlichkeit versehen. Ebenso erwartet er, dass die Gemeindeglieder, die in diesen Städten leben, ihre von Gott verliehenen Gaben zur Rettung ihrer Mitmenschen einsetzen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 157.

#### 4. DIE GEMEINDE IN ANTIOCHIEN

- a. Was kennzeichnete die Gemeinde in Antiochien? Apostelgeschichte 11, 26 (letzter Teil).
- 
- 

„In Antiochien wurden die Jünger zuerst Christen genannt, und zwar deshalb, weil Christus das Hauptthema ihrer Predigt, ihrer Lehre und ihrer Gespräche bildete. Immer wieder erzählten sie, was sich in den Tagen seines irdischen Wirkens ereignet hatte, als seine Jünger noch unter dem Segen seiner persönlichen Gegenwart gestanden hatten. Unermüdlich redeten sie von seinen Lehren und seinen Heilungswundern. Mit bebenden Lippen sprachen sie auch von seinem Todeskampf im Garten Gethsemane, dem Verrat durch Judas, vom Verhör und von der Kreuzigung und gleichzeitig von der Geduld und Demut, mit der Jesus die ihm von seinen Feinden zugefügte Schmach und Folterung ertragen hatte. In seiner göttlichen Barmherzigkeit hatte er sogar noch für seine Verfolger gebetet. Mit besonderer Freude aber berichteten die Jünger von Christi Auferstehung und Himmelfahrt und seinem Dienst im Himmel als Mittler der gefallenen Menschen. Mit Recht wurden sie deshalb von den Heiden ‚Christen‘ genannt; denn sie predigten Christus und sandten ihre Gebete durch ihn zu Gott empor.

Eigentlich hatte ja Gott selbst ihnen diesen Namen gegeben, der ein königlicher Name ist, der allen verliehen wird, die sich mit Christus vereinen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 156. 157.

- b. Wie offenbart die Schrift, dass die Bezeichnung „Christ“ ein Ehrenabzeichen ist? Jakobus 2, 7; 1. Petrus 4, 16. 14.
- 
- 

- c. Wie können wir von den Jüngern inspiriert werden, da wir in einer Umgebung leben, in der die große Mehrheit ungläubige Menschen sind? Apostelgeschichte 4, 13.
- 
- 

„Da [die Gläubigen aus Antiochien] mitten unter einem Volk lebten, das sich nur wenig um ewige Werte zu kümmern schien, suchten sie die Aufmerksamkeit der Aufrichtigen zu gewinnen und vor ihnen ein klares Zeugnis für den abzulegen, den sie liebten und dem sie dienten. In ihrem demutsvollen Wirken erfuhren sie, wie sehr sie der Macht des Heiligen Geistes bedurften, durch die das Wort des Lebens erst kraftvoll wird. Und so bezeugten sie täglich in den verschiedensten Lebenslagen ihren Glauben an Christus.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 158.

## 5. GOTT VERHERRLICHEN

- a. **Wie können wir von dem Bericht ermutigt werden, den die Gemeinden in Judäa über das Wirken des Paulus erhielten? Galater 1, 23. 24.**

---

„Der Apostel Paulus konnte von der ersten Gemeinde sagen: Sie ‚priesen Gott über mir.‘ (Galater 1, 24.) Sollen wir uns nicht befleißigen, dass die gleichen Worte auch von uns gesagt werden können? Der Herr wird Mittel und Wege für diejenigen vorsehen, die ihn mit ganzem Herzen suchen. Er wünscht, dass wir die göttliche Oberaufsicht anerkennen, die darin zum Ausdruck kommt, dass er die Arbeitsfelder vorbereitet und gezeigt hat, wie sie erfolgreich in Besitz genommen werden können.

Lasst Prediger und Evangeliumsarbeiter mehr mit jenen beten, die von der Wahrheit überzeugt sind. Denkt daran, dass Christus immer bei euch ist. Der Herr hält die köstlichsten Offenbarungen seiner Gnade bereit, um den aufrichtigen, demütigen Arbeiter zu stärken und zu ermutigen. Dann strahlt das Licht, das Gott über euch ergossen hat, auf andere wieder. Das ist das kostbarste Opfer, das Gott dargebracht werden kann. Die Herzen derer, welche die gute Heilsnachricht verbreiten, erglühen vom Geist des Lebens und der Danksagung.“  
– *Zeugnisse, Band 6, S. 413.*

„Gottes Werk auf Erden braucht auch heute Menschen, die die biblische Wahrheit durch ihr Leben verkörpern. Die eingesegneten Prediger allein vermögen nicht alle Menschen in den großen Städten zu warnen. Gott ruft nicht nur nach Predigern, sondern auch nach Ärzten, Krankenpflegern und -pflegerinnen, Buchevangelisten, Bibellehrern und anderen hingebungsvollen Helfern, die Gottes Wort kennen und die Macht seiner Gnade erlebt haben, sodass sie die Nöte und Bedürfnisse der ungewarnten Städte klar erkennen. Die Zeit vergeht rasch, und es gibt viel zu tun. Alle Kräfte müssen eingesetzt werden, um die gegenwärtigen Möglichkeiten weislich zu nutzen.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 158.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sollte ich aus dem Beweggrund des Paulus lernen, von Ort zu Ort zu ziehen?
2. Wie kann ich mich in meinem Umfeld so verhalten, wie Barnabas es mit Paulus tat?
3. Was kann ich tun, um meiner Ortsgemeinde zu helfen, zu leuchten, wie es die in Antiochien taten?
4. Was sollte ich erkennen, wenn ich die Geschichte des Paulus in Galater 1, 11-24 lese, wie er nicht murrte oder sich beklagte, was er erlitten hat?
5. Welchen Dingen erlaube ich, mich davon abzuhalten, Gott vollkommen zu verherrlichen?

# Wachsen in Einigkeit

**Leittext:** „Aber die Apostel und die Ältesten kamen zusammen, über diese Rede sich zu beraten.“ (Apostelgeschichte 15, 6.)

„Die trennende Wand zwischen den Juden und den Heiden war niedrigerissen worden. Sie waren nicht mehr in verschiedenen Räumen. Die ungläubigen Heiden waren vereint mit den glaubenden Juden. Die Heiden verdrängten die Juden nicht von ihrem Platz, aber sie hatten teil an ihren Segnungen. Dadurch wurde die Mission Christi erfüllt.“ – *The Signs of the Times*, 25. August 1887.

**Zum Lesen empfohlen:** Das Wirken der Apostel, S. 159-164. 187-198.

**Sonntag**

17. Oktober

## 1. AUSGESANDT ZU EINER MISSION

- a. **Wie erkannte die Gemeinde auf offizielle Weise die Berufung des Paulus und Barnabas, nachdem sie ein Jahr in Antiochien verbracht hatten, indem sie sie aufforderte, neue Felder zu betreten? Apostelgeschichte 13, 1-3. Was sollte uns das lehren?**

---



---



---



---



---

„Gott hatte das Wirken des Paulus und des Barnabas während des einen Jahres, das sie bei den Gläubigen in Antiochien verbrachten, reich gesegnet. Zum Predigtamt war allerdings noch keiner von beiden eingesegnet worden... Vor ihrer Aussendung als Missionare in die heidnische Welt wurden die Apostel durch Fasten, Beten und Handauflegung feierlich Gott geweiht.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 159. 160.

„Ein Ort nach dem andern muss besucht und eine Gemeinde nach der andern gegründet werden. Alle, die sich auf die Seite der Wahrheit stellen, werden zu Gemeinden zusammengeschlossen; und der Prediger geht in andere, ebenso wichtige Gebiete.

Sobald eine Gemeinde gegründet ist, muss der Prediger die Glieder zur Mitarbeit anleiten. Die neu gebildete Gemeinde wird jedoch Belehrung brauchen. Der Prediger sollte mehr von seiner Zeit dem Lehren als dem Predigen widmen. Er sollte die Menschen lehren, wie sie die Erkenntnis der Wahrheit verbreiten können.“ – *Pacific Union Recorder*, 24. April 1902.

## 2. VERMITTELN UND BERATEN

- a. Was konnten Paulus und Barnabas über ihre Missionsarbeit bezeugen? Apostelgeschichte 14, 27. Wie sollten wir auch heute nach einer ähnlichen Erfahrung trachten? Sacharja 10, 1.
- 
- 

„Entschiedene Anstrengungen sollten dazu führen, neue Gebiete im Norden, Süden, Osten und Westen zu erschließen.“ – *Evangelisation*, S. 20.

„Unsere Prediger sollten sich nicht nur ständig in der Nähe unserer Gemeinden aufhalten und sie mit besonderer Fürsorge bewachen. Und unsere Gemeinden sollten nicht neidisch sein oder sich zurückgewiesen fühlen, wenn sie keine Unterstützung der Prediger erhalten. Sie sollten selbst die Pflicht auf sich nehmen und ernsthaft für die Seelen wirken. Die Gläubigen müssen ihre eigenen Wurzeln haben und fest in Christus gegründet sein, damit sie ihm zur Ehre Frucht tragen können. Wie ein Mann müssen sie sich gemeinsam anstrengen, um ein Ziel zu erreichen – die Gewinnung von Seelen.

Alle, die die Wahrheit kennen, sollten ihr Wissen anderen kundtun. Wir müssen jetzt Männer ausbilden und sie ans Werk senden, indem wir ihnen jede Möglichkeit geben, die Wahrheit zu verbreiten. In dieser Zeit besteht ein großer Mangel an Arbeitern. Mengen von Männern und Frauen sollten zur Arbeit bewegt werden.“ – *Australasian Union Conference Record*, 1. August 1902.

„Bald wird die Zeit des Wirkens vorüber sein. Wer möchte nicht einen Anteil an diesem Abschlusswerk haben? Jeder kann etwas tun.“ – *Historical Sketches*, S. 173.

- b. Beschreibe die Herausforderung, die sich schließlich Paulus und Barnabas stellte, und die Reaktion darauf. Apostelgeschichte 15, 1. 2; Galater 2, 1-5.
- 
- 
- 

„Paulus beschreibt den Besuch in Jerusalem, um eine Übereinkunft zu gerade den Fragen herbeizuführen, die jetzt die Gemeinden in Galatien beunruhigen: Ob die Heiden sich der Beschneidung unterziehen und das Zeremonialgesetz halten sollten.“ – *Bibelkommentar*, S. 420.

- c. Welchen Rat gab die Hauptversammlung der Gläubigen und welches Beispiel ist das für uns? Apostelgeschichte 15, 4-6.
- 
- 

„Brüder sollten sich miteinander beraten. In allen Teilen seines Werkes unterstehen wir Gottes Herrschaft.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 233.

**3. VERSAMMELN, UM UNS IN GOTTES WILLEN ZU VEREINEN**

- a. **Wie wurde die Hauptversammlung der Gläubigen fortgesetzt? Zu welchem Schluss kamen sie? Galater 2, 7-10; Apostelgeschichte 15, 7-14. 19. 20.**
- 
- 

„[Der Besuch des Paulus in Jerusalem] ist der einzige Fall, in dem er sich dem Urteil der anderen Apostel unterstellte, welches er höher einschätzte als sein eigenes Urteil. Zuerst hatte er eine private Unterredung gesucht, in der er diese Angelegenheit in ihrer ganzen Reichweite den führenden Aposteln Petrus, Jakobus und Johannes darlegte. In weitsichtiger Weisheit schlussfolgerte er: Wenn diese Männer dazu gebracht werden konnten, die rechte Stellung einzunehmen, würde alles gewonnen sein. Hätte er diese Frage zuerst der Ratsversammlung vorgelegt, würde es Meinungsverschiedenheiten gegeben haben. Ein starkes Vorurteil war bereits vorhanden, weil er die Beschneidung an den Heiden nicht durchgesetzt hatte, und dies würde viele veranlasst haben, sich gegen ihn zu stellen. So wäre das Anliegen seines Besuches hinfällig und seine Verwendbarkeit wäre größtenteils behindert gewesen. Doch die drei führenden Apostel, gegen die ein solches Vorurteil nicht bestand, nachdem sie selbst zur wahren Einstellung gewonnen wurden, legten diese Angelegenheit der Ratsversammlung vor und erzielten von allen eine Zustimmung in der Entscheidung, die Heiden von den Verpflichtungen des Zeremonialgesetzes zu entbinden.“  
– *Bibelkommentar*, S. 420.

- b. **Welche Antwort wurde nach Antiochien zurückgesandt? Apostelgeschichte 15, 22-31.**
- 
- 

- c. **Warum müssen alle Gläubigen sorgfältig unter Gebet studieren und das Wort Gottes mit anderen teilen? 1. Petrus 3, 15; 2. Timotheus 2, 15; 4, 2-4.**
- 
- 

„Zu allen Zeiten passt der Erzfeind seine Versuchungen den Vorurteilen und Neigungen derer an, die er irreleiten will. Im apostolischen Zeitalter verleitete er die Juden, das Zeremonialgesetz zu erhöhen, Christus aber zu verwerfen. Jetzt verführt er unter dem Vorwand, Christus zu ehren, viele vorgebliche Christen dazu, das Sittengesetz gering zu schätzen und zu lehren, dass Gottes Weisungen ungestraft übertreten werden dürften. Es ist die Pflicht eines jeden Dieners Gottes, diesen Verfälschern des Glaubens fest und entschieden entgegenzutreten und alle Irrtümer durch das Wort der Wahrheit furchtlos bloßzustellen.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 192.

#### 4. EINE LERNKURVE

- a. Was geschah als Petrus (der von Jerusalem aus kam, wo er sich mit den Juden und ihren Vorurteilen beschäftigen musste) Antiochien besuchte? Galater 2, 11-13.
- 
- 
- 

„Jerusalem war die Hauptstadt der Juden. In ihr begegnete man ausgeprägtestem Elitedenken und frommer Heuchelei. Die Judenchristen, die in der Nähe des Tempels lebten, dachten oft über die besonderen Rechte der Juden als ausgewähltem Volk nach. Als sie nun feststellten, dass die Christengemeinde von den Zeremonien und Überlieferungen des Judentums abwich und infolgedessen die besondere Heiligkeit, die man den jüdischen Sitten beigelegt hatte, im Lichte des neuen Glaubens aus dem Auge verlieren würde, ärgerten sich viele über Paulus; denn ihm gaben sie im Wesentlichen die Schuld für diesen Wandel. Selbst manche Jünger wollten die Entscheidung des Konzils nicht ohne Weiteres annehmen. Einige eiferten für das Zeremonialgesetz und urteilten abfällig über Paulus, weil sie meinten, seine Einstellung zu den Forderungen des jüdischen Gesetzes sei zu oberflächlich.

Unter den gläubig gewordenen Nichtjuden aber erweckte die klare und an Folgen reiche Entscheidung des Konzils allgemein Vertrauen, sodass Gottes Werk gefördert wurde ...

Als Petrus später Antiochien besuchte, gewann er durch sein weises Verhalten gegenüber den Bekehrten aus den Nichtjuden das Vertrauen vieler. Eine Zeitlang handelte er auch in Übereinstimmung mit dem ihm vom Himmel geschenkten Licht. Er überwand sein natürliches Vorurteil so weit, dass er mit den bekehrten Heiden sogar an einem Tische aß. Als aber Judenchristen von Jerusalem kamen, die für das Zeremonialgesetz eiferten, änderte Petrus unbesonnen sein Verhalten gegenüber den Bekehrten aus dem Heidentum. ‚Mit ihm heuchelten die anderen Juden, sodass auch Barnabas verführt ward, mit ihnen zu heucheln.‘ (Galater 2, 13.) Dieses Offenbarwerden von Schwäche bei denen, die als Leiter geehrt und geliebt worden waren, hinterließ einen schmerzlichen Eindruck bei den gläubig gewordenen Nichtjuden. Die Gemeinde drohte sich zu spalten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 195. 196.

- b. Wie klärte Paulus diese Angelegenheit? Galater 2, 14.
- 
- 
- 

„Paulus aber, der erkannte, welch verheerenden Schaden Petrus durch sein Doppelspiel der Gemeinde zugefügt hatte, tadelte ihn öffentlich, er habe seine wahre Gesinnung verborgen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 196.

## 5. EINE LEHRE FÜR ALLE

- a. Was sollten wir daraus lernen, wie Petrus den Tadel des Paulus annahm, und daraus, dass die Berichtigung öffentlich durchgeführt wurde? Psalm 141, 5; Sprüche 27, 5.
- 

„In Antiochien versagte Petrus im Grundsatz der Aufrichtigkeit. Paulus musste dem unterhöhrenden Einfluss des Petrus von Angesicht zu Angesicht entgetreten. Dies wird berichtet, damit andere daraus Nutzen ziehen und diese Lehre eine feierliche Warnung für Menschen in hohen Stellungen sei, sodass sie nicht in Aufrichtigkeit versagen, sondern sich eng an den Grundsatz halten ...

Möge Gott jedem Menschen das Bewusstsein seiner eigenen persönlichen Hilflosigkeit geben, sein eigenes Lebensschiff geradewegs und sicher in den Hafen zu steuern. Die Gnade Christi ist jeden Tag lebenswichtig. Seine einzigartige Gnade allein kann unsere Füße vom Fallen retten.“ – *Bibelkommentar*, S. 421.

„Petrus sah ein, dass er falsch gehandelt hatte, und bemühte sich sofort, den angerichteten Schaden wiedergutzumachen. Gott, der das Ende schon von Anfang an weiß, hatte es zugelassen, dass Petrus eine solche Charakterschwäche offenbarte, damit der so versuchte Apostel einsehen möge, dass in ihm nichts sei, wessen er sich rühmen könnte. Selbst die besten Menschen können sich irren, sobald sie sich selbst überlassen sind. Gott sah auch voraus, dass sich in späterer Zeit manche verleiten lassen würden, für Petrus und seine angeblichen Nachfolger Rechte zu beanspruchen, die allein Gott zukommen. Dieser Bericht von der Schwäche des Apostels sollte deshalb ein bleibender Nachweis seiner Fehlerhaftigkeit und der Tatsache sein, dass er keineswegs über den andern Aposteln stand ...

Je größer die Verantwortung ist, die einem Menschen auferlegt wird, und je umfassender er Gelegenheiten hat, Weisungen zu erteilen und Macht auszuüben, desto mehr gerät er in die Gefahr, Schaden anzurichten, wenn er nicht sorgfältig dem Weg des Herrn folgt und im Einklang mit den Entscheidungen handelt, die die Gläubigen in gemeinsamer Beratung getroffen haben.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 196. 197.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was sollten wir aus der scheinbar kurzen Zeit lernen, die Paulus in Antiochien verbrachte?
2. Warum leitet Gott sein Volk dazu, sich manchmal zu versammeln und manchmal zu verteilen?
3. Was kann ich daraus lernen, wenn eine Ratsversammlung der Gläubigen zu einem anderen Entschluss kommen, als ich es erhofft hätte?
4. Wie mag ich in Gefahr sein, in die gleiche Falle zu tappen wie Petrus?
5. Woran sollte ich mich erinnern, wenn ich wie Petrus, vielleicht auch öffentlich, getadelt werde?



# Ganz durch die Gnade leben

**Leittext:** „Ich bin mit Christo gekreuzigt. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.“ (Galater 2, 19. 20.)

„Wahrer Glaube nimmt die Gerechtigkeit Christi an. Mit Christus wird der Sünder zum Überwinder. Er wird zum Teilhaber der göttlichen Natur und so werden Göttlichkeit und Menschlichkeit miteinander verbunden.“ – *God's Amazing Grace*, S. 177.

**Zum Lesen empfohlen:**      Zeugnisse, Band 5, S. 229-242.

**Sonntag**

24. Oktober

## 1. GOTTES WIEDERHERSTELLENDENDE GNADE

- a. **Wie offenbart Paulus die Gnade Gottes im Erlösungsplan und die Einstellung, mit der wir ihn annehmen sollten? Galater 2, 15-18; Epheser 2, 8-10.**

---



---



---

„Der Oberhirte ist Richter und veranschaulicht die großen Grundsätze, welche die Vorgehensweise der Abrechnung mit seinen Dienern bestimmt, die durch den Glauben gerechtfertigt und durch ihre Werke gerichtet werden. Der Glaube wirkt durch die Liebe und reinigt die Seele von moralischer Beschmutzung, damit sie ein Tempel für den Herrn werden kann.“ – *This Day With God*, S. 208.

„Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Lebendiger Glaube aber lässt den Gläubigen die Verdienste Christi in Anspruch nehmen und aus dem Erlösungsplan Trost und inneren Frieden gewinnen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 384.

„Obwohl wir in Harmonie mit dem Gesetz Gottes sein sollen, werden wir nicht durch die Werke des Gesetzes gerettet, doch wir können auch nicht ohne Gehorsam gerettet werden. Das Gesetz ist der Maßstab, an dem der Charakter beurteilt wird. Doch ohne die erneuernde Gnade Christi können wir die Gebote Gottes überhaupt nicht halten. Jesus allein kann ‚uns von jeder Sünde reinigen‘. Er rettet uns weder durch das Gesetz noch im Ungehorsam gegenüber dem Gesetz.“ – *Glaube und Werke*, S. 98.

## 2. DIE GNADE VERSTEHEN

- a. Womit wird jeder Versuch verglichen, die Erlösung durch eigene Kraft oder durch irgendeine angebliche Leistung zu erlangen? 1. Mose 4, 3-5.

---

---

„Wenn der Mensch sich durch eigene Anstrengungen retten könnte, hätte er möglicherweise einen Grund, stolz auf sich zu sein. Der Versuch des Menschen, sich aus eigener Kraft zu retten, entspricht dem Opfer Kains.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 383.*

- b. Was macht Gottes Gnade eigentlich für uns? Titus 2, 11-14; 3, 4-7.

---

---

„Jesus steht im Allerheiligsten, wo er jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes erscheint. Dort hört er nicht auf, sein Volk unaufhörlich vor Gott darzustellen – in ihm vollkommen! Weil wir auf diese Weise vor dem Vater dargestellt werden, sollten wir nicht denken, wir könnten seine Barmherzigkeit überbeanspruchen und sorglos, gleichgültig und bequem werden. Christus ist kein Diener der Sünde. Wir sind in Christus vollkommen, begnadigt in dem Geliebten, aber nur, sofern wir im Glauben gegründet und fest bleiben.“ – *Glaube und Werke, S. 112.*

- c. Beschreibe die große Tiefe und unsere unglaubliche und fortwährende Notwendigkeit der Gnade Gottes. 2. Korinther 3, 3-5; Galater 2, 19.

---

---

„Wir werden aus Glauben gerechtfertigt. Die Seele, welche die Bedeutung dieser Worte versteht, wird nie selbstherrlich sein. Wir sind aus uns selbst heraus nicht tauglich, irgendetwas über uns zu denken. Der Heilige Geist ist unsere Kraft im Werk der Charakterbildung, beim Aufbau des Charakters nach dem göttlichen Ebenbilde. Wenn wir meinen, wir selbst wären fähig, unsere eigene Erfahrung zu handhaben, begehen wir einen großen Fehler. Wir können niemals selbst den Sieg über die Versuchung erringen. Der Heilige Geist wird aber an denen wirken, die echten Glauben an Christus haben. Die Seele, in deren Herzen der Glaube wohnt, wird zu einem wunderbaren Tempel für den Herrn heranwachsen. Sie wird durch die Gnade Christi geleitet. In dem Maße, in dem die Seele sich auf die Lehren des Heiligen Geistes verlässt, wird sie wachsen.“ – *Bibelkommentar, S. 421.*

### 3. AUF DEN GNADENGEBER VERTRAUEN

#### a. Wie können wir die Vorzüge der Gnade Gottes in unserem Leben empfangen? Hebräer 12, 1-3.

---

---

„Alles, was der Mensch ohne Christus tut, ist durch Egoismus und Sünde verdorben. Nur was aus Glauben geschieht, kann Gott akzeptieren. Wenn wir uns auf Christus berufen, um den Himmel zu gewinnen, machen wir Fortschritte im Glauben. Wenn wir auf Christus schauen, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, dann wird uns immer neue Kraft zuteilwerden, und wir werden einen Sieg nach dem anderen erringen. Denn die Gnade Gottes hat uns durch Christus vollkommen erlöst.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 383.*

„Keiner kann durch eigene Werke gerechtfertigt werden. Nur dank des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi kann ein Mensch von der Schuld der Sünde, von der Verdammung durch das Gesetz und von der Bestrafung für die Gesetzesübertretung befreit werden. Der Glaube ist die einzige Bedingung, durch die wir Rechtfertigung erlangen können, und Glaube bedeutet nicht nur ein Für-wahr-Halten, sondern Vertrauen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 410.*

„Wenn der Sünder eine Vorstellung vom wunderbaren Charme Jesu bekommt, erscheint die Sünde ihm nicht länger attraktiv, denn er erblickt den ‚Auserkorenen unter vielen Tausenden ... alles an ihm ist lieblich‘. Durch persönliche Erfahrung erlebt er die Macht des Evangeliums, an dessen großem Plan nur seine bedeutsamen Absichten herankommen.“ – *Glaube und Werke, S. 111.*

#### b. Wie müssen wir es vermeiden, die Gnade Gottes zu enttäuschen? Galater 2, 21.

---

---

„Ein solider Glaube wird niemanden in den Fanatismus oder das Verhalten des ungetreuen Knechtes führen. Die betörende Macht Satans bringt Menschen dazu, auf sich selbst anstatt auf Jesus zu sehen. Die Gerechtigkeit Christi muss uns vorausgehen, wenn die Herrlichkeit des Herrn unsere Belohnung sein soll. Wenn wir Gottes Willen tun, werden wir reiche Segnungen als Gottes freie Gabe empfangen, aber nicht aufgrund irgendeines eigenen Verdienstes; denn der ist wertlos. Erfülle das Werk Christi und du wirst Gott ehren und ‚mehr als [ein] Überwinder [sein] durch den, der uns geliebt hat‘ und sein Leben für uns gegeben hat, damit wir Leben und Erlösung in Jesus Christus haben können.“ – *Glaube und Werke, S. 25. 26.*

„Während wahrer Glaube sich völlig auf Christus zur Errettung verlässt, wird ein solcher Glaube zu vollkommener Übereinstimmung mit Gottes Gesetz führen. Glaube wird durch Werke offenbar.“ – *Bibelkommentar, S. 373.*

#### 4. REIN BLEIBEN ODER UNREIN WERDEN

##### a. Wie können wir die wunderbare Erfahrung zusammenfassen, in der Gnade Gottes zu leben? Galater 2, 20.

---

„Durch die Gnade Christi können wir alles vollbringen, was Gott von uns fordert.“ – *The Faith I Live By*, S. 94.

„Die Neigungen, die das natürliche Herz beherrschen, müssen durch die Gnade Christi überwunden werden, ehe der in Sünde gefallene Mensch den Himmel zu betreten und sich der Gemeinschaft reiner, heiliger Engel zu erfreuen vermag. Stirbt aber der Mensch der Sünde ab, so wird er zu neuem Leben in Christus erweckt. Dann erfüllt göttliche Liebe sein Herz, sein Verständnis wird geheiligt, und er trinkt aus einer nie versiegenden Quelle der Freude und Erkenntnis. Das Licht der Ewigkeit scheint auf seinen Pfad; denn allezeit umgibt ihn das Licht des Lebens.“ – *God's Amazing Grace*, S. 250.

„Die Glaubenserfahrung öffnet uns das göttliche Schatzhaus der Kraft und der Weisheit. Auf diese Weise bewirkt Gott durch Werkzeuge aus Erdenstaub die Wunder seiner Gnade. Dieser lebendige Glaube ist heute unser größtes Bedürfnis. Wir müssen wissen, dass Jesus uns wirklich gehört, dass sein Geist unsere Herzen reinigt und läutert. Welch ein Werk könnte getan werden, wenn Christi Prediger echten Glauben, verbunden mit Sanftmut und Liebe, besäßen! Welche Frucht würde zu Gottes Verherrlichung gebracht werden!“ – *God's Amazing Grace*, S. 265.

##### b. Warum machte Paulus sich große Sorgen um die in Galatien lebenden Gläubigen? Was sollten wir daraus lernen? Galater 3, 1; Johannes 3, 3.

---

„Der Apostel bat die Galater eindringlich, sich von den falschen Führern zu trennen, durch die sie verführt worden waren, und zu dem Glauben zurückzukehren, den unverkennbare Beweise göttlicher Bestätigung begleitet hatten. Die Männer, die versucht hatten, sie vom Glauben an das Evangelium abwendig zu machen, waren Heuchler, ungeheiligt in ihren Herzen und verdorben in ihrem Wandel. Ihre Frömmigkeit bestand in einer Reihe von Bräuchen, durch deren Beachtung sie hofften, die Gunst Gottes erwerben zu können. Sie hatten kein Verlangen nach einem Evangelium, das Gehorsam gegenüber dem Wort verlangte: ‚Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.‘ Eine auf derartiger Grundlage ruhende Religion fordere ein zu großes Opfer, meinten sie. Deshalb beharrten sie bei ihren Irrtümern und boten sich selbst und andere.

Die Heiligkeit des Herzens und Lebens durch äußerliche religiöse Formen zu ersetzen, ist dem unbekehrten Wesen heute noch genauso verlockend wie zur Zeit jener jüdischen Lehrer. Heute wie damals gibt es falsche geistliche Führer, deren Lehren viele begierig lauschen. Es ist Satans wohlüberlegtes Bemühen, Menschen von der Heilshoffnung in Christus und vom Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz abzubringen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 382.

**5. UNSER AUGENMERK AUF CHRISTUS RICHTEN**

- a. Welche Fragen stellte Paulus, um die Augen der Galater zu öffnen, damit sie die besondere Art der Zauberei erkannten, welche sie getäuscht hatte? Galater 3, 2-5.

---

---

---

„Satan ist der Zauberer, und er wollte, dass Christus aus der Seele vertrieben wird und dass er selbst dort auf den Thron gesetzt wird.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 336.

- b. Was war im Gegensatz dazu das Ziel der Lehren des Paulus? 2. Korinther 4, 5. 6.

---

---

---

„Paulus lag es fern, sich selbst zu verherrlichen, aber um die Gnade Gottes zu preisen, bezeugte er denen, die sein Apostelamt leugneten: ‚Ich achte doch, ich sei nicht weniger, als die hohen Apostel sind.‘ Wer seine Berufung und sein Werk herabzusetzen suchte, stritt wider Christus, dessen Gnade und Kraft sich durch Paulus bekundeten. Durch den Widerstand seiner Feinde sah sich der Apostel gezwungen, entschieden für seine Stellung und sein Ansehen einzutreten.

Denen, die einst in ihrem Leben die Kraft Gottes erfahren hatten, legte Paulus nahe, zu ihrer ersten Liebe zum Evangelium zurückzukehren. Unwiderlegbar bewies er ihnen, welch ein Glück es ist, freie Männer und Frauen in Christus zu werden, der durch seine versöhnende Gnade alle, die sich ihm völlig übergeben, mit dem Gewand der Gerechtigkeit bekleidet. Er vertrat den Standpunkt, dass jeder, der gerettet werden will, eine echte, persönliche Erfahrung mit Gott gemacht haben muss.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 383.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Was muss ich über die Gnade Gottes erkennen?
2. Wie kann ich in der Gnade wachsen?
3. Wie offenbart sich der Glaube?
4. Was war an den Menschen so gefährlich, welche die Galater verzaubert hatten?
5. Was kann mich in Gefahr bringen, meine erste Liebe zum Evangelium zu verlieren?

## Erste Sabbatschulgaben

### für Literatur in bedürftigen Feldern

Wir leben in einer Zeit der Information und auch der Fehlinformationen. Es gibt so viel dreiste falsche Informationen, dass es oftmals schwierig und zeitraubend ist, das Falsche auszulesen, um das Wahre zu finden. Das wird typischerweise im Bereich der Nachrichten erkannt, aber wie viel wichtiger ist es im Bereich der Religion, wo die Ewigkeit auf dem Spiel steht.

„Eine Lüge wird bereits die ganze Welt durchheilt haben, ehe sich die Wahrheit die Schuhe anzieht.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 463.*

Auch mit all den wertvollen digitalen Quellen, die mit der heutigen Technologie verfügbar sind, zeigt die Untersuchung ein interessantes Muster: Die Menschen schätzen geschriebene Informationen als zuverlässiger und glaubwürdiger ein. Das kann der Tatsache geschuldet sein, dass das gedruckte Material gut durchdacht ist und eine gewisse Beständigkeit hat und weniger empfänglich ist für Sensationslust, wie sie in schnelllebigeren Medienformen präsent ist. Unabhängig vom Grund neigen die Menschen dazu, den gedruckten Medien am meisten zu vertrauen.

Aus diesem Grund sind Traktate, Flugblätter, Zeitschriften und Broschüren, welche die gegenwärtige Wahrheit beinhalten, lebendige Werkzeuge, um das ewige Evangelium zu verbreiten. Die Herstellung dieser Materialien verursacht Kosten, die viele leider nicht aufbringen können, weder für sich, noch um es mit anderen zu teilen. Deshalb sind wir als Gläubige damit betraut, die Wahrheit den wertvollen Seelen zu bringen, die in der Finsternis der Welt sind. Wir alle haben eine heilige Aufgabe und das Vorrecht, ihnen dabei zu helfen, es zu empfangen.

Die heutigen ersten Sabbatschulgaben sind für die Literatur in bedürftigen Ländern gedacht. Eure großzügigen, sogar aufopfernden Gaben können einen langen Weg gehen, um anderen zu helfen, von der Wiederkunft Christi zu erfahren und sich darauf vorzubereiten.

„Alle können das Werk unterstützen, indem sie selbstlos von ihren Mitteln geben, um den verschiedenen Zweigen des Werkes zu helfen und Geld für die Veröffentlichung von Traktaten und Zeitschriften spenden, die unter den Leuten verteilt werden und die Wahrheit verbreiten. Sie sind Christi Mitarbeiter, denn Gott betraute Menschen mit Geldmitteln, damit diese für heilige und weise Zwecke verwendet werden. Sie sind das Werkzeug, das der Himmel ausersehen hat, Gutes zu tun, und die Menschen sollen sie den Wechslern aushändigen.“ – *The Review and Herald, 9. Januar 1883.*

Danke euch dafür, dass ihr mit Christus zusammenarbeitet!

*Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz*



# Welchem Meister folgen?

**Leittext:** „Denn Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst.“ (1. Samuel 15, 23 erster Teil.)

„Diejenigen, die eine Lehre präsentieren, die im Widerspruch zur Bibel steht, werden von dem großen Abgefallenen geleitet, der aus den Höfen Gottes vertrieben wurde.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 331.

**Zum Lesen empfohlen:**      **Zeugnisse, Band 5, S. 145-157;**  
    **Zeugnisse, Band 2, S. 455-459;**  
    **Patriarchen und Propheten, S. 618.**

**Sonntag**

31. Oktober

## 1. EIN EWIGES PROBLEM

- a. **Welcher ist oft der einfache Grund, aus dem viele heutige Gläubige „verzaubert“ werden, wie es die Galater waren? 1. Samuel 15, 17-23 (erster Teil).**

---



---



---

„Die betörende Macht Satans bringt Menschen dazu, auf sich selbst anstatt auf Jesus zu sehen.“ – *Glaube und Werke*, S. 25.

„Im himmlischen Gerichtshof ist unser Fall in der Schwebe. Wir müssen dort Tag für Tag über unseren Wandel Rechenschaft ablegen. Jedermann wird entsprechend seinen Werken entlohnt. Gott hatte in alter Zeit keine Lust an Opfern und Brandopfern, es sei denn, die Gabe wurde in aufrichtiger Gesinnung dargebracht. Samuel sagte: ‚Meinst du, dass der Herr Lust habe am Opfer und Brandopfer gleich wie am Gehorsam gegen die Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern.‘ Durch alles Geld auf Erden können wir uns weder den Segen Gottes erkaufen noch uns eines einzigen Sieges versichern.

Viele würden alles und jedes Opfer bringen, doch gerade das Opfer, das sie bringen *sollten*, fordert: sich selbst ergeben und ihren Willen dem Willen Gottes unterwerfen. Christus sagte zu seinen Jüngern: ‚Es sei denn, dass ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.‘ Demütig sein – dieses Beispiel zeigt uns dazu den Weg! Wir alle müssen so demütig bescheiden werden wie kleine Kinder, um das Himmelreich zu erben.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 96. 97.*

## 2. LIEBESKRANKE BLINDHEIT

- a. Welche Falle hat heute oftmals eine betörende Macht, manchmal auch unter bekennentlichen Gläubigen? Sprüche 6, 23-26; 7, 4. 5; 2. Timotheus 3, 5. 6.
- 
- 
- 

„Wer von Satans verführerischer Macht beherrscht wird, der vergisst Gottes und verherrlicht stattdessen den Menschen, der doch voll böser Absichten ist. Diese getäuschten Seelen üben geheime Laster als Tugend aus. Das ist eine Art Zauberei. Die Frage des Apostels an die Galater kann mit Recht gestellt werden: ‚Wer hat euch bezaubert, dass ihr der Wahrheit nicht gehorchet, welchen Christus Jesus vor die Augen gemalt war, als wäre er unter euch gekreuzigt?‘ Bei der Ketzerei und der Ausschweifung ist stets eine Zaubermacht im Spiel. Der Verstand wird derartig getäuscht, dass er nicht mehr vernünftig urteilen kann, und eine Illusion führt ihn immer weiter von der Reinheit weg. Der geistliche Scharfblick ist getrübt, und Menschen von bis dahin unbefleckter Sittenreinheit werden durch die trügerische Spitzfindigkeit der Helfer Satans verwirrt, die sich als Boten des Lichts ausgeben. Gerade diese Täuschung verleiht jenen Helfern ihre Macht. Träten sie kühn hervor und unternähmen sie ihre Vorstöße offen, würde man sie zurückweisen, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern. Zunächst versuchen sie jedoch, als heilige, selbstlose Gottesmänner Zuneigung und Vertrauen zu gewinnen. Als Satans besondere Boten beginnen sie dann ihr arglistiges Wirken, Seelen vom Pfad der Rechtschaffenheit wegzulocken, indem sie das Gesetz Gottes für ungültig erklären.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 150.*

- b. Wie können bestimmte Arten von Büchern, Videos, Websites und sogar Musikrichtungen Gedanken hervorrufen, die zu solchen Problemen führen? Sprüche 23, 6-8.
- 
- 
- 

„Liebesromane und wertlose, aufregende Geschichten bilden eine andre Sorte von Büchern, die für jeden Leser ein Fluch sind. Der Verfasser mag eine gute Moral damit verknüpfen und sein ganzes Buch mit religiösen Gefühlen durchweben; dennoch ist in den meisten Fällen Satan in ein Engelsgewand gekleidet, um wirkungsvoller betrügen und verführen zu können. Der Geist wird in großem Maße von dem beeinflusst, womit sich die Gedanken beschäftigen. Die Leser frivoler, aufregender Geschichten werden für die ihnen obliegenden Pflichten unbrauchbar. Sie leben ein Traumleben und haben kein Verlangen, in der Schrift zu forschen und himmlisches Manna zu genießen. Der Geist ist geschwächt und verliert seine Kraft, die großen Probleme der Pflicht und des Schicksals zu durchdenken.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 158.*



### 3. ANDERE EINFLÜSSE

- a. Welche weiteren Arten des Lesens, Hörens, und/oder Ansehens von Materialien kann uns neben Leichtsinnigkeit oder Romantik noch betören? Nenne einige Lockmittel, die der Feind benutzt, um uns zu ködern. 1. Johannes 2, 15-17. 21 (letzter Teil); Apostelgeschichte 17, 21.

---

„Die Jugend gerät beim Lesen von Verbrechen und Abscheulichkeiten in ihren Bann, diese Darstellungen erregen in ihr den Wunsch, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und sei es durch böse Handlungen ... Bücher, die satanische Handlungen der Menschen schildern, verherrlichen das Böse. Die schrecklichen Einzelheiten des Verbrechens und des Elends brauchen nicht in Erinnerung behalten werden, und niemand, der an die gegenwärtige Wahrheit glaubt, sollte sich dazu hergeben, ihr Gedächtnis zu verewigen.“ – *The Colporteur Evangelist*, S. 75.

„Eine andere Gefahrenquelle, vor der wir ständig auf der Hut sein sollten, ist das Lesen von Büchern ungläubiger Autoren. Solche Werke sind vom Feind der Wahrheit inspiriert, und niemand kann sie lesen, ohne dabei die Seele zu gefährden ... Unglaube bemächtigt sich mit einer betörenden, bezaubernden Macht des Gemüts.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 284.

- b. Beschreibe eine List des Feindes und wie sie gegen Jesus erfolglos angewendet wurde, gegen uns jedoch allzu oft erfolgreich ist. Lukas 4, 5-8; Johannes 14, 30.

---

„Das Ziel Satans ist es, die Welt attraktiv erscheinen zu lassen. Er hat eine betörende Kraft, die er benutzt, um sogar die Zuneigungen der bekennenden Nachfolger Christi zu fesseln. Es gibt viele bekennende Christen, die bereit wären, jedes Opfer auf sich zu nehmen, um Reichtümer zu bekommen ...

Es ist alarmierend, dass so viele von Satan getäuscht werden. Er belebt die Vorstellungskraft mit glitzernden Vorstellungen über weltlichen Gewinn. Die Menschen werden betört und denken, dass ihnen ein Ausblick auf das vollkommene Glück gewährt ist. Sie werden von der Hoffnung geködert, dass sie Ehre, Reichtümer und Machtstellungen erhalten. Satan sagt zur Seele: ‚All das werde ich dir geben, all diese Macht und Wohlstand, mit dem du deinem Nächsten Gutes tun kannst.‘ Aber wenn das Ziel erreicht ist, befinden sie sich nicht mehr in einer Beziehung zu ihrem selbstverleugnenden Erlöser ...

Es zeigt sich, dass die Veränderung von Göttlichkeit zur Weltlichkeit durch die trickreichen Anfechtungen des Bösen so unmerklich geschieht, dass die betrogene Seele sich nicht bewusst ist, die Gemeinschaft mit Christus verlassen zu haben, und nur noch dem Namen nach sein Diener ist.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 213-215.

#### 4. VERHÄNGNISVOLLE TÄUSCHUNGEN

##### a. Warum müssen wir ernsthaft für den christlichen Glauben kämpfen? Judäa 3. 4. 8. 11.

---



---



---

„Ursprung alles Bösen ist Satan, und jeder Ungehorsam gegen Gott ist unmittelbar auf seinen Einfluss zurückzuführen. Wer sich gegen Gottes Herrschaft auflehnt, verbündet sich mit dem ersten Abtrünnigen, der seine ganze List und Macht aufbietet, die Sinne gefangen zu nehmen und Einsichtige zu täuschen. Er wird alles in falschen Licht erscheinen lassen. Wie unsere ersten Eltern werden manche unter seiner bezaubernden Anziehungskraft nur die großen Vorteile sehen, die sie durch Sündigen erlangen.

Es gibt keinen stärkeren Beweis für Satans verführerischen Einfluss, als dass viele der Selbsttäuschung erliegen, sie stünden im Dienste Gottes ...

Saul hatte sich eifrig um die Beseitigung von Götzendienst und Zauberei bemüht. Aber in seinem Ungehorsam lag derselbe widergöttliche Geist wie in jenen, die Zauberei trieben. Als man ihn deswegen rügte, kam zur Empörung noch Halsstarrigkeit hinzu. Er konnte den Geist Gottes nicht stärker beleidigen, wenn er sich den Götzendienern offen angeschlossen hätte.

Es ist nicht ungefährlich, Mahnungen und Warnungen des Wortes oder Geistes Gottes zu überhören. Manche erliegen wie Saul der Versuchung und erkennen dann das wahre Wesen der Sünde nicht mehr. Sie geben sich der falschen Hoffnung hin, eine gute Absicht zu verfolgen, und sehen in ihrer Abweichung vom Gebot Gottes kein Unrecht. So wehren sie sich gegen den Geist der Gnade, bis sie seine Stimme nicht mehr wahrnehmen und ihren selbsterwählten trügerischen Vorstellungen überlassen bleiben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 618.

„Jeder, ob Mann, Frau oder Kind, der sich der Herrschaft des Geistes Gottes entzieht, steht unter dem Einfluss teuflischer Zauberei und führt durch Wort und Tat andere Seelen vom Weg der Wahrheit.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 176.

„Meine Brüder, Gott ist betrübt über euren Neid, eure Eifersucht, eure Bitterkeit und Uneinigkeit. In all diesem gehorcht ihr Satan und nicht Christo ... Wenn Männer ... stolz, eitel, leichtfertig, weltlich gesinnt, habgierig, unfreundlich und tadelsüchtig sind, muss man uns nicht sagen, mit wem sie verbunden sind, wer ihr bester Freund ist. Sie mögen nicht an Zauberei glauben; aber trotzdem hegen sie Umgang mit einem bösen Geist.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 235.

„Auflehnung und Abtrünnigkeit umgibt uns wie die Luft, die wir atmen. Ohne die enge Beziehung zu Christus wären wir dem hilflos ausgeliefert.“ – *Lift Him Up*, S. 21.

**5. HANDELN**

- a. Welche Gefahr lauerte in Samaria zur Zeit der Apostel, und wie wurde das Problem gelöst? Apostelgeschichte 8, 9-13. Warum können wir vor allem von dem Schritt inspiriert werden, den einige Gläubige in Ephesus unternahmen? Apostelgeschichte 19, 17-20.

---

„Satan hat einen meisterhaften Geist, und er hat seine erwählten Mitarbeiter, mit denen er wirkt, um Menschen zu verherrlichen und sie mehr als Gott zu ehren. Aber Gott ist mit Kraft gekleidet. Er ist in der Lage, diejenigen, die durch Übertretungen und Sünden tot sind, durch das Wirken des Geistes, welcher Jesus von den Toten erweckte, zu formen und ihren Charakter zu verwandeln, um der Seele das verlorene Bild Gottes wieder zurückzugeben.“ – *The Youth's Instructor*, 7. Februar 1895.

„Der Weg der Freiheit von der Sünde führt über die Kreuzigung des Ichs und den Kampf mit den Mächten der Finsternis.“ – *Our High Calling*, S. 321.

„Könnte man einen großen Teil der veröffentlichten Bücher vernichten, dann würde man einer Plage wehren, die sonst furchtbar wirkt, indem sie den Geist schwächt und die Herzen verdirbt. Niemand ist in den rechten Grundsätzen so fest, dass er vor der Versuchung sicher wäre. Hörst entschlossen damit auf, Minderwertiges und Kitsch zu lesen!“ – *The Colporteur Evangelist*, S. 76.

„Wenn der Ungläubige bekehrt wird, wird er die Bücher verabscheuen, die ihn dazu führten, am Wort Gottes zu zweifeln. Der zügellose Mensch, der seine Seele durch Gehorsam zur Wahrheit gereinigt hat, wird es nicht wagen die Orte der Zerstreuung zu betreten, weder aus Neugier noch aus Gewohnheit. Er wird seiner Seele auch nicht erlauben, über diesen Bildern zu verweilen, die in den Seiten der sinnlichen Literatur dargestellt sind. Er wird sich der Gefahr bewusst sein, indem er der Versuchung aus dem Weg geht und ernsthaft andere vor seiner betörenden Macht warnt. Welcher Götze auch immer zuvor geschätzt wurde, der verwandelte Mensch dem Bösen nicht nur widerstehen, sondern wird, sofern es möglich ist, sich selbst jenseits der Macht Satans stellen. Erneut fragen wir die Nachfolger Christi: ‚Hast du die Zauberbücher verbrannt?‘“ – *The Signs of the Times*, 18. Mai 1882

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Warum trachtet der Feind, Aufruhr unter den Sabbathaltern zu säen?
2. Was müssen wir darüber erkennen, wie der Ehebruch in der heutigen Gesellschaft dargestellt wird?
3. Wie kann ich mehr in den Spuren Jesu wandeln, wenn ich mit Versuchungen konfrontiert werde?
4. In welchen Bereichen des Lebens könnte ich in Gefahr sein, betört zu werden?
5. Welcher Teil von mir sollte am besten verworfen oder vernichtet werden?

# Der Gnadenbund

**Leittext:** „Auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.“ (Galater 3, 14.)

„Vor Grundlegung der Welt wurde der Bund geschlossen, wonach alle, die gehorsam sind, alle, die durch die zur Verfügung gestellte überreiche Gnade einen heiligen Charakter entwickeln und ohne Fehl vor Gott sind, weil sie diese Gnade in Anspruch nehmen, Kinder Gottes sein würden. Dieser Bund, geschlossen von Ewigkeit her, wurde Abraham Jahrhunderte vor dem ersten Kommen Christi gegeben“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 403.

**Zum Lesen empfohlen:** Patriarchen und Propheten, S. 341-351.

**Sonntag**

7. November

## 1. CHRISTUS IN DER ZEIT DER PATRIARCHEN

- a. Wie erklärte Paulus in seinem Gespräch mit den von Judaisten beeinflussten Galatern die Verbindung zwischen Christus und Abraham, dessen Nachfahren die Hebräer zu sein behaupteten? Galater 3, 6-8.

---



---



---

„Nicht allein bei der Ankunft des Erlösers, sondern in all den Jahrhunderten nach dem Sündenfall und der Verheißung der Erlösung versöhnte Gott ‚in Christus die Welt mit ihm selber.‘ (2. Korinther 5, 19.) Christus war Fundament und Mitte des Opferdienstes sowohl zur Zeit der Erzväter als auch Israels. Seit der Sünde unserer ersten Eltern gab es keine unmittelbare Verbindung mehr zwischen Gott und Menschen. Der Vater hat die Welt in die Hände Christi gegeben, der durch sein Mittleramt die Menschen erlösen und die Gewalt und Heiligkeit des göttlichen Gesetzes rechtfertigen sollte. Jede Verbindung zwischen dem Himmel und dem gefallenem Geschlecht bestand durch Christus.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 344.

- b. Wer sind die Gesegneten im Gegensatz zu den Verfluchten? Galater 3, 9. 10.

---



---

## 2. CHRISTUS UND DIE BEIDEN GESETZE

- a. Erkläre die Verbindung zwischen Christus und seinem ewigen moralischen Gesetz der Zehn Gebote. Jesaja 42, 21; Galater 3, 11-14.
- 
- 

„Das Gesetz Gottes existierte bereits, bevor die Menschen erschaffen wurden. Es war für heilige Wesen gedacht, sogar Engel richteten sich danach. Nach dem Sündenfall blieben die Grundsätze der Gerechtigkeit unverändert. Vom Gesetz wurde nichts weggenommen, nicht eines der heiligen Gebote konnte verbessert werden. Und so wie es von Anfang an bestand, wird es weiterbestehen durch die endlosen Zeitalter der Ewigkeit ...

Durch dieses Gesetz, das Engel regiert und das Reinheit der allergeheimsten Gedanken, Wünsche und Pläne fordert, das ‚fest für immer und ewig‘ (Psalm 111, 8) steht, wird am rasch herannahenden Tag Gottes die ganze Welt gerichtet.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 232. 233.*

„Seite an Seite auf dem Berge stehend, verkündeten Christus und der Vater mit feierlicher Majestät die Zehn Gebote.“ – *Evangelisation, S. 559.*

„Hätte das Gesetz Gottes verändert oder verkürzt werden können, dann wäre es nicht erforderlich gewesen, dass Christus die Folgen all unserer Übertretung erlitt; aber er kam, um die Beziehung des Gesetzes zu den Menschen zu erklären und durch sein Leben des Gehorsams dessen Vorschriften zu veranschaulichen.“ – *Das Leben Jesu, S. 296.*

- b. Erkläre den Gegensatz zum Zeremonialgesetz, welches auf das Opferlamm Gottes hinwies. Hebräer 9, 27. 28 (erster Teil); 10, 1. 4-10.
- 
- 

„Mit der Verheißung eines Erlösers setzte Gott Tieropfer ein, die auf den Tod Christi als das große Sündopfer hinwiesen. Wäre aber Gottes Gesetz niemals übertreten worden, hätte es keinen Tod gegeben und auch keines Heilandes bedurft; folglich wären auch keine Opfer nötig gewesen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 341.*

„Viele versuchen, beide Ordnungen miteinander zu verschmelzen. Sie verwenden Schriftworte über das Zeremonialgesetz, um zu beweisen, dass das Sittengesetz abgeschafft sei. Aber das ist eine Verdrehung der Schrift. Der Unterschied zwischen beiden ist ganz deutlich. Das Zeremonialgesetz setzte sich aus Sinnbildern zusammen, die auf Christi Opfer und sein Priestertum hinwiesen. Dieses Ritualgesetz mit seinen Opfern und Bräuchen sollten die Hebräer halten, bis im Tode Christi, dem Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt, das Sinnbild dem Urbild entsprechen würde. Dann sollten alle Opferhandlungen aufhören.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 343.*

### 3. GNADE

- a. Wann wurde der Gnadenbund zuerst benötigt und sofort bereitgestellt, der auf den kommenden Erlöser hinwies? 1. Mose 3, 9-11. 14. 15. 21.

---

---

---

„Sobald die Sünde kam, gab es schon einen Erlöser.“ – *Das Leben Jesu*, S. 195.

„Den Bund der Gnade schloss Gott mit dem Menschen schon in Eden, als er ihm nach dem Sündenfall die Verheißung gab, der Nachkomme des Weibes werde der Schlange den Kopf zertreten. Dieser Bund bot jedem Menschen Vergebung und die helfende Gnade Gottes an für den künftigen Gehorsam durch den Glauben an Christus. Er verheißte ihm auch ewiges Leben, wenn er treu Gottes Gesetz hielt. Im Glauben empfingen die Patriarchen so die Hoffnung auf Erlösung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 370.

- b. Wie wurde dieser Bund mit Abraham erneuert und wann wurde er bestätigt? 1. Mose 22, 18; Galater 3, 14-18.

---

---

---

„[Abraham] vertraute auf die Vergebung seiner Sünden durch [Christus]. Dieser Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Der Bund mit Abraham bewahrte auch die Autorität des Gesetzes Gottes. Der Herr erschien Abraham und sprach: ‚Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.‘ (1. Mose 17, 1.) Gott bezeugte von seinem treuen Knecht, dass er ‚meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Weisungen und mein Gesetz‘. (1. Mose 26, 5.) Und weiter erklärte ihm der Herr: ‚Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin.‘ (1. Mose 17, 7.)

Obwohl dieser Bund mit Adam geschlossen und mit Abraham erneuert worden war, konnte er erst nach dem Tode Christi besiegelt werden. Er bestand durch die Verheißung Gottes seit der ersten Ankündigung der Erlösung und wurde im Glauben angenommen. Doch nannte man ihn nach der Bestätigung durch Christus einen neuen Bund. Auch die Grundlage dieses Bundes war das Gesetz Gottes. Mittels dieser Übereinkunft sollten die Menschen wieder mit dem göttlichen Willen in Einklang gebracht und dazu befähigt werden, Gottes Gesetz gehorchen zu können.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 349.

#### 4. DIE BEIDEN BUNDE

- a. Was war der „Alte“ Bund, wer hat ihn gebrochen – und warum konnte man nicht auf ihn vertrauen? 2. Mose 24, 6-8; 32, 1. 31.
- 

„Eine andere Übereinkunft, in der Schrift der ‚Alte‘ Bund genannt, wurde zwischen Gott und Israel am Sinai geschlossen und durch das Blut eines Opfertieres bestätigt ...

In der Knechtschaft hatte das Volk die Gotteserkenntnis und die Grundsätze des Bundes Abrahams weitgehend aus den Augen verloren ...

Inmitten von Götzendienst und Verdorbenheit hatten sie weder eine rechte Vorstellung von der Heiligkeit Gottes noch von ihrer großen Sündhaftigkeit und völligen Unfähigkeit, dem Gesetz Gottes aus eigener Kraft zu gehorchen, und auch nicht von ihrer Erlösungsbedürftigkeit. Das alles mussten sie erst verstehen lernen.

Gott führte sie zum Sinai. Hier offenbarte er ihnen seine Herrlichkeit. Er gab ihnen sein Gesetz und verhiess ihnen unter der Bedingung des Gehorsams große Segnungen: ‚Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr ... mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.‘ (2. Mose 19, 5. 6.) Die Volksmenge aber erkannte weder ihre Sündhaftigkeit noch die Unmöglichkeit, ohne Christus Gottes Gesetz halten zu können! Bereitwillig ging sie den Bund mit Gott ein. In dem Bewusstsein, aus sich heraus zur Gerechtigkeit fähig zu sein, erklärten die Israeliten: ‚Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören.‘ (2. Mose 24, 7.) Sie hatten die Gesetzesverkündigung in schrecklicher Majestät am Berge erlebt und vor Furcht gezittert. Aber es vergingen nur wenige Wochen, bis sie ihren Bund mit Gott brachen und sich in Anbetung vor einem gegossenen Bild beugten. Sie konnten mit Hilfe eines Bundes, den sie verletzt hatten, nicht mehr auf Gottes Gnade hoffen“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 349. 350.

- b. Wie hat der Herr den mit Abraham geschlossenen Bund gnädig erneuert, der als „neuer“ Bund bezeichnet wird? Jeremia 31, 33. 34; Psalm 40, 9.
- 

„Dasselbe Gesetz, in Steintafeln eingegraben, schreibt der Heilige Geist in die Herzen. Anstelle des Versuches, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an. Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird als der unsrige angenommen. Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz ‚die Frucht ... des Geistes‘ (Galater 5, 22) bringen. Durch die Gnade Christi werden wir dem Gesetz Gottes gehorsam sein, das in unsere Herzen geschrieben ist. Und wenn wir den Geist Christi haben, werden wir leben wie er.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 351.

## 5. CHRISTUS SCHEINT AUS DEM INNERN

- a. Wie beschreibt das Neue Testament den gleichen Bund für uns heute?  
Hebräer 8, 10-13; Jakobus 2, 18-23.
- 

„Abraham glaubte Gott. Woher wissen wir, dass er glaubte? Seine Werke bezeugten den Charakter seines Glaubens, und sein Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Wir benötigen Abrahams Werke in unseren Tagen, um die Finsternis zu erhellen, die sich um uns zusammenzieht, den lieblichen Sonnenschein der die Liebe Gottes abhält und geistliches Wachstum verkümmern lässt. Unser Glaube sollte fruchtbar sein an guten Werken, denn Glaube ohne Werke ist tot. Jede ausgeführte Pflicht, jedes Opfer, dargebracht im Namen Jesu, bringt eine überaus reiche Belohnung. Gerade in der Pflichtausübung redet Gott und gibt seinen Segen.“ – *Reflecting Christ*, S. 79.

„Die umgestaltende Macht Christi formt den, der sich in Gottes Dienst be gibt. Erfüllt mit dem Geiste seines Erlösers, ist er bereit, das eigene Ich zu verleugnen, das Kreuz aufzunehmen und jedes Opfer für seinen Meister zu bringen. Er kann nicht gleichgültig zusehen, wie Seelen rings um ihn verlorengehen, und Selbstsucht hat keinen Raum in seinem Leben. Er erkennt, dass sein ganzes Wesen Christo gehört, der ihn aus der Knechtschaft der Sünde erlöst hat ...

Schätzt ihr das auf Golgatha dargebrachte Opfer so hoch ein, dass ihr bereit seid, jedes andere Interesse dem Werk der Seelenrettung unterzuordnen? Der gleiche innige Wunsch, Sünder zu retten, der Christum beseelte, wird das Leben seiner treuen Nachfolger kennzeichnen. Der Christ hegt nicht den Wunsch, sich selbst zu leben. Er ergötzt sich daran, alles, was er hat und ist, dem Dienste des Meisters zu weihen. Ihn bewegt ein unaussprechliches Verlangen, Seelen für Christum zu gewinnen. Wer diesen Wunsch nicht verspürt, sollte sich zunächst um seine eigene Rettung kümmern. Er sollte um einen Geist der Bereitwilligkeit zum Dienst bitten.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 16.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wo befand sich Christus zur Zeit des Alten Testaments?
2. Welcher Unterschied besteht zwischen dem moralischen und dem Zeremonialgesetz?
3. Wie lange hat der Neue Bund bestanden, und warum wird er als „neu“ bezeichnet?
4. Wodurch sind wir befähigt, das moralische Gesetz eines heiligen Gottes zu halten?
5. Was würdest du jemandem erklären, der dich bezichtigt, „unter dem Gesetz“ zu leben?



# Das Evangelium in seiner Reinheit

**Leittext:** „Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.“ (Galater, 4, 7.)

„Gott gab den Menschen in seinem Gesetz Regeln, die das ganze Leben umfassen. Wenn der Mensch ihnen gehorcht, bedeuten sie durch die Gnade Christi für ihn das Leben. Wenn er sie übertritt, haben sie die Macht, ihn zu verdammen. Die Gebote führen Menschen zu Christus und Christus wiederum weist sie auf das Gesetz hin.“ – *Our High Calling*, S 138.

**Zum Lesen empfohlen:**        **Ausgewählte Botschaften, Band 1,  
S. 235-237. 338-342.**

**Sonntag**

14. November

## 1. UNSERE EINZIGE HOFFNUNG

**a. Was sollten wir über das Ziel des Paulus lernen, vor allem wenn wir die Wahrheit anderen weitergeben? 2. Korinther 4, 5; Galater 3, 19-22.**

---



---



---



---

„Den Heiden predigte er Christus als ihre einzige Hoffnung der Erlösung, sagte aber zuerst noch nichts über das Gesetz. Nachdem ihre Herzen jedoch von der Verkündigung Christi als Gabe Gottes für unsere Welt erwärmt worden waren sowie davon, was im Werk des Erlösers inbegriffen war, im kostbaren Opfer, das die Liebe Gottes für den Menschen offenbart, zeigte er in beredsamster Einfachheit jene Liebe zu den Menschen – Juden und Heiden –, dass sie gerettet werden können, indem sie ihm ihr Herz übergeben. Als die sich erweicht und unterwürfig dem Herrn übergaben, verkündigte er also das Gesetz Gottes als Prüfung ihres Gehorsams. Dies war die Art seines Wirkens – er passte seine Methoden an, um Seelen zu gewinnen. Wäre er schroff und ungeschickt im Umgang mit dem Wort gewesen, hätte er weder Juden noch Heiden erreichen können.

Er leitete die Heiden an, die erstaunlichen Wahrheiten der Liebe Gottes zu sehen ... Die Frage wurde gestellt, weshalb ein solch unermessliches Opfer erforderlich war. Paulus griff auf die Sinnbilder zurück und in den ganzen alttestamentlichen Schriften zeigte er Christus im Gesetz. Da wurden sie zu Christus und zum Gesetz bekehrt.“ – *The Southern Work*, S. 77.

## 2. ZU CHRISTUS GEFÜHRT WERDEN

### a. Womit wird das Gesetz in Verbindung mit Christus und unserem großen Bedürfnis nach ihm verglichen? Galater 3, 23-26; Johannes 15, 5.

---

„Wenn der Sünder in den großen moralischen Spiegel schaut, erblickt er seine Charakterschwächen. Er sieht sich genau so, wie er ist: befleckt, verdorben und verdammt. Aber er weiß, dass das Gesetz die Schuld in keiner Weise löschen oder dem Gesetzesübertreter vergeben kann. Er muss noch weiter gehen als bis hierher. Das Gesetz ist nur der Lehrmeister, der ihn zu Christus führt. Er muss aufschauen zu seinem Erlöser, der die Sünde trägt. Und so, wie ihm Christus am Kreuz von Golgatha offenbart wird, wo dieser unter der Last der Sünden der ganzen Welt stirbt, so zeigt ihm der Heilige Geist die Haltung Gottes all jenen gegenüber, die ihre Übertretungen bereuen. [Johannes 3, 16 zitiert.]“ – *Selected Messages, Band 1, S. 213.*

„Man fragt sich, wie es mit dem Gesetz im Galaterbrief aussieht. Welches Gesetz ist der Zuchtmeister, der uns zu Christus führt? Ich antworte darauf: Beide – das Zeremonial- und das Sittengesetz.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 246.*

„Durch Christus – und nur durch ihn – können die Quellen des Lebens die menschliche Natur beleben, des Menschen Geschmack verändern und seine Neigungen himmelwärts richten.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 341.*

„[Galater 3, 24 zitiert.] In diesem Schriftabschnitt spricht der Heilige Geist durch den Apostel insbesondere vom Moralgesetz. Das Gesetz zeigt uns die Sünde auf und führt uns zu der Erkenntnis, dass wir Christus brauchen, und zu ihm flüchten, um in Reue vor Gott und unserem Herrn Jesus Christus Vergebung und Frieden zu erlangen ...

Das Gesetz der Zehn Gebote sollte nicht so sehr von der Verbotsseite als vielmehr vom Blickwinkel der Gnade aus betrachtet werden. Seine Verbote garantieren unser Glück, wenn wir sie beachten. Nehmen wir es in Christus an, wird es in uns die Reinheit des Charakters hervorbringen, die uns Freude bis in alle Ewigkeit schenken wird. Für den Gehorsamen ist das Gesetz ein Schutzwall. Wir können darin die Güte Gottes erkennen, der einerseits den Menschen die unveränderlichen Grundsätze der Gerechtigkeit enthüllt und sie andererseits vor dem Bösen, das aus der Übertretung erwächst, zu bewahren sucht.

Das Gesetz ist ein Ausdruck der Grundidee Gottes. Wenn wir es in Christus annehmen, prägt es unser Denken. Es reißt uns aus der Gewalt natürlicher Wünsche, Neigungen und Versuchungen, die zur Sünde führen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 247. 248.*

### b. Wie soll unser Versprechen Christus gegenüber durch die Taufe eine Veränderung unserer Seele bestätigen? Galater 3, 27; Römer 13, 14.

### 3. ZU EINER EINHEIT VERSCHMELZEN

#### a. Nenne ein Hauptmerkmal der Nachfolger Christi. Galater 3, 28.

---

„Wenn ein Mensch sich Christus übergibt, die Wahrheit annimmt und ihr gehorcht, wird er ein Kind der himmlischen Familie. Jesus hat für alle das Lösegeld bezahlt – seien sie einfältig oder weise, reich oder arm, frei oder geknechtet, schwarz oder weiß! Wer an ihn glaubt, wird durch das vergossene Blut des Herrn von Sünde gereinigt. Der Name des Farbigen steht im Buch des Lebens neben dem des Weißen. Es gibt da keine Unterschiede, denn alle sind eins in Christus. Herkunft, Stellung, Nationalität oder Hautfarbe machen einen Menschen nicht besser oder schlechter. Der Charakter zählt! Der Herr macht in seiner Liebe keinen Unterschied, ob es sich nun um einen Indianer, einen Chinesen oder einen Afrikaner handelt. Wer ihm im Glauben und im Gehorsam sein Herz schenkt, den zählt Jesus zu seinen geliebten Brüdern.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 351.*

„Wenn nun Gottes Kinder in Christus eins sind, welche Bedeutung haben dann die Unterschiede zwischen einzelnen gesellschaftlichen Klassen und Kasten und die menschlichen Trennungen, die aufgrund von Hautfarbe, Rasse, Position, Wohlstand, Geburt oder besonderer Fähigkeiten sogar unter seinen Nachfolgern bestehen? Das Geheimnis der Einheit besteht in der Gleichheit der Gläubigen in Christus.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 273.*

#### b. Erkläre unsere christliche Pflicht, da es in der Gesellschaft Ungleichheit gibt. Epheser 6, 5-9.

---

„Christus und seine Sendung sind falsch dargestellt worden. Viele empfinden, dass sie im Grunde genommen vom Dienst des Evangeliums ausgeschlossen sind. Lass in ihnen aber nicht das Gefühl aufkommen, von Christus getrennt zu sein. Menschen oder Satan vermögen keine Schranken aufzurichten, die der Glaube nicht durchdringen kann.“ – *Das Leben Jesu, S. 397.*

„Es gibt weder eine Person noch eine Nation, die in jeder Gewohnheit und in jedem Gedanken vollkommen wäre. Einer muss vom andern lernen. Deshalb will Gott, dass sich die verschiedenen Nationalitäten miteinander vermengen und eins werden in ihrem Urteil und in ihren Zielen. Dadurch wird das Einssein in Christus zum Ausdruck kommen ...

Brüder, blickt auf Jesus, folgt seinen Gewohnheiten und seinem Geiste, so werdet ihr keine Schwierigkeiten haben, diese verschiedenen Menschen zu erreichen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 173.*

„So wurde durch das Christentum ein starkes Band der Gemeinschaft geknüpft zwischen Herren und Sklaven, Königen und Untertanen, zwischen dem Diener des Evangeliums und dem tief gefallenen Sünder, der durch Christus Reinigung von aller Sünde empfangen hat. Alle sind in dem gleichen Blut gewaschen, vom gleichen Geist belebt und eins in Christus Jesus.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 453.*

#### 4. DIE REINHEIT DES GLAUBENS IN SEINEM OPFER

- a. Erkläre die Vorzüge, wenn man in die Familie Gottes aufgenommen wird. Galater 3, 29; 4, 1-7. Wie geschieht das? Johannes 1, 12. 13.
- 
- 

„Mit der einfachen Tatsache, dass wir an Gott glauben, beginnt durch die Kraft des Heiligen Geistes in unserm Herzen ein neues Leben. Wir sind als Kinder in die Hausgenossenschaft Gottes geboren, und der Ewigtreue liebt uns, wie er seinen Sohn liebt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 36.

„Wie wunderbar ist der Plan der Erlösung in seiner Einfachheit und Vollkommenheit! Er sorgt nicht nur für die volle Vergebung für den Sünder, sondern auch für die Wiederherstellung des Übertreters, indem ein Weg bereitet wird, wie er als Sohn Gottes anerkannt werden kann. Durch Gehorsam kann er die Liebe und den Frieden Gottes besitzen. Sein Glaube kann ihn in seiner Schwachheit mit Christus vereinen, der Quelle göttlicher Stärke, und durch die Werke Christi kann er die Bestätigung Gottes erhalten, denn Christus hat die Forderungen des Gesetzes erfüllt, und er verleiht der reuigen und glaubenden Seele seine Gerechtigkeit.“ – *That I May Know Him*, S. 96.

- b. Welche neue Anweisung gab Christus der Gemeinde aufgrund des üblen Stolzes in der menschlichen Natur, und wie zeigten die Galater trotzdem die Schwierigkeit, auch nur seine Kreuzigung anzuerkennen? Johannes 13, 14; Galater 4, 8-10.
- 
- 

„Diese Handlung [der Demut] spricht nicht so sehr des Menschen verstandsmäßige Fähigkeit an als vielmehr sein Herz. Seine sittliche und geistliche Natur benötigt dies. Hätten seine Jünger diese Handlung nicht benötigt, würde Christus ihnen diese nicht als letzte Handlung, verbunden mit dem Abendmahl und als Bestandteil desselben, hinterlassen haben. Es war der Wunsch Christi, den Jüngern eine Handlung zu hinterlassen, die gerade das vollbringen würde, was sie benötigten, die dazu dienen würde, sie aus den Riten und Bräuchen zu entwirren, an denen sie sich bislang beteiligt und die sie als wesentlich betrachtet hatten, die aber die Annahme des Evangeliums nicht länger als verbindlich erscheinen ließ. Diese Riten fortzusetzen, würde eine Beleidigung Jahwes sein.“ – *Bibelkommentar*, S. 326.

„In den Gemeinden Galatiens aber trat offener, unverhüllter Irrtum an die Stelle des Glaubens an das Evangelium. Hier wurde tatsächlich Christus, der wahre Grund des Glaubens, um veralteter jüdischer Bräuche willen aufgegeben.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 190.

**5. EIN WERK DER LIEBE****a. Was können wir alle von den zärtlichen Aufrufen des Paulus lernen? Galater 4, 11-18.**

---

„Mit Menschen verschiedener Sinnesart unter wechselnden Umständen und Bedingungen richtig umgehen zu können, ist eine Aufgabe, die eine vom Geist Gottes erleuchtete und geheiligte Weisheit und Urteilsfähigkeit erfordert. Der Prediger Christi sollte die Wichtigkeit erkennen, sein Wirken an den Zustand derer anzupassen, denen er helfen möchte. Zärtlichkeit, Geduld, Entschiedenheit und Standhaftigkeit sind notwendig. Aber sie müssen mit einem reinen Urteilsvermögen angewendet werden. Nur wenn seine Diener eine enge Verbindung mit Gott haben, können sie darauf hoffen, vernünftig den Versuchungen und Schwierigkeiten entgegnetreten zu können und trotzdem in den Gemeinden zu wachsen.

Paulus hat den Galatern das Evangelium Christi in seiner Reinheit gebracht. Seine Lehren waren im Einklang mit den Schriften, und der Heilige Geist hat sein Wirken bezeugt. Daher warnte er seine Brüder, nichts anzuhören, was der Wahrheit widerspräche, der sie gelehrt wurden.“ – *Sketches From the Life of Paul*, S. 190.

**b. Wie spendet die Verbindung von Gesetz und Evangelium Hoffnung? Galater 4, 19-21.**

---

„Niemand, der an Jesus glaubt, steht in Knechtschaft unter dem Gesetz; denn sein Gesetz ist denen, die den Geboten gehorchen, ein Gesetz des Lebens und nicht des Todes. Alle, die das geistliche Ausmaß des Gesetzes begreifen, alle, die seine Macht zum Aufdecken der Sünde erkennen, sind in einer ebenso hilflosen Lage wie Satan selbst, es sei denn, sie nehmen die Versöhnung an, die ihnen im heilsamen Opfer Jesu Christi dargeboten wird ... Durch den Glauben an Christus ist Gehorsam gegen jedes Gebot des Gesetzes möglich.“ – *Manuscript Releases*, Band 8, S. 98.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Warum ist es entscheidend, Christus zu predigen, wenn wir über das Sittengesetz reden?
2. Wie schaden sich diejenigen selbst, die entweder Christus oder das Gesetz verwerfen?
3. Wie kann ich denen, die anders sind als ich, besser die Einigkeit mit Christus darstellen?
4. Was ist daran falsch, wenn Christen die jüdischen Gebräuche auch heute aufrechterhalten?
5. Wie kann ich in meinem Fortschritt bei der Seelengewinnung Paulus ähnlicher werden?

# Christliche Freiheit

**Leittext:** „Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch unbeschneitten sein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.“ (Galater 5, 6.)

„Der Glaube, der durch die Liebe wirkt und die Seele reinigt, ist das heilige erhebende und heiligende Werkzeug, welches die unvollkommene menschliche Natur besänftigt und unterwirft. Die Liebe Christi soll die Gläubigen zügeln und sie dazu bringen, sich unter dem Kreuz von Golgatha in harmonischer Einigkeit zu versammeln.“ – *Medical Ministry*, S. 316.

**Zum Lesen empfohlen:** Patriarchen und Propheten, S. 124-127.

**Sonntag**

21. November

## 1. DIE LEIBEIGENE IM FLEISCHE

**a. Wie zeigte Abrahams Erfahrung die geistliche Knechtschaft des Lebens in unserer eigenen Kraft? 1. Mose 16, 1-4. 11. 12. 15; Galater 4, 22-25.**

---



---



---



---

„Abraham hatte die Verheißung eines Sohnes hingenommen, ohne Fragen zu stellen, aber vermochte nicht, auf die Erfüllung dieses Gotteswortes zu seiner Zeit und auf seine Weise zu warten. Denn der Herr verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, dass ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor. Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll. Abrahams Ehe mit Hagar hatte nicht allein für sein Heim, sondern auch für die künftigen Geschlechter böse Folgen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 124.

„Abrahams und Saras Kleinglaube hatte zur Geburt Ismaels geführt. Dadurch war es zur Vermischung der Nachkommen der Gerechten mit denen der Ungöttlichen gekommen ...

Ismael [führte] das ziellose Räuberleben eines Wüstenhäuptlings ... Von ihm stammte ein mächtiges, aufrührerisches, heidnisches Volk, das Isaaks Nachkommen immer Beunruhigung und Verdross bereitete.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 151.

## 2. FREIE DURCH DIE VERHEISSUNG

- a. Was geschah, als Abraham und Sarah auf das Versprechen Gottes, einen Sohn zu haben, vertrauten, und warum? 1. Mose 18, 11-14; 21, 1. 2; Hebräer 11, 11.
- 
- 
- 

- b. Beschreibe die wundersamen Vorzüge, welchen den Kindern des Glaubens gegeben werden, so, wie es auch ein Wunder war, dass die betagte Sara ein Kind gebar. Galater 4, 26-28.
- 
- 
- 

„Christus ist imstande, die größten Sünder aus der Grube der Erniedrigung herauszuziehen und sie dahin zu versetzen, wo sie als Kinder Gottes, als Christi Miterben an einem unverwelklichen Erbe, anerkannt werden können.

Viele sind aufs Tiefste entmutigt. Weil sie verachtet und aufgegeben wurden, sind sie gleichgültig geworden. Man betrachtet sie als unfähig, das Evangelium Christi zu verstehen oder anzunehmen. Aber das Wunder göttlicher Gnade kann sie umgestalten. Unter dem Wirken des Heiligen Geistes wird die Einfältigkeit, die ihr Emporheben so hoffnungslos erscheinen lässt, vergehen. Der schwerfällige, umwölkte Verstand wird erwachen. Der Sündensklave wird freigestellt. Geistiges Leben wird geweckt und gestärkt. Das Laster wird verschwinden, die Unwissenheit überwunden werden. Durch den Glauben, der durch die Liebe tätig ist, wird das Herz gereinigt und der Verstand erleuchtet.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 215.*

- c. Warum mussten Hagar und Ismael völlig aus dem Hausstand Abrahams vertrieben werden? Welche tiefen geistlichen Lehren können wir daraus ziehen? 1. Mose 21, 9-12; Galater 4, 29-31; Römer 13, 12.
- 
- 
- 

„Hätte Gott die Vielehe gutgeheißen, hätte er Abraham nicht aufgefordert, Hagar und ihren Sohn wegzuschicken. Es sollte für alle eine Lehre sein, dass die Rechte und das Glück einer Eheverbindung selbst auf Kosten eines großen Opfers respektiert und geschützt werden müssen. Sara war die erste und einzig wahre Frau Abrahams. Als Frau und Mutter hatte sie Rechte wie niemand sonst in der Familie. Sie achtete ihren Mann und nannte ihn Herr, war aber eifersüchtig, dass sie seine Liebe mit Hagar teilen sollte. Gott tadelte sie nicht dafür, doch Abraham wurde von den Engeln für sein mangelndes Vertrauen zu Gott zurechtgewiesen, das dazu führte, dass er Hagar zur Frau nahm und dachte, durch sie würde die Verheißung erfüllt.“ – *The Story of Redemption, S. 80.*

### 3. BEFREIUNG

- a. **Wie lädt uns Paulus dazu ein, die Befreiung durch Christus anzunehmen? Galater 5, 1.**

---

---

„Diejenigen, die an Christus glauben und seinen Geboten gehorsam sind, sind nicht unter der Knechtschaft des Gesetzes. Für diejenigen, die glauben und gehorchen, ist sein Gesetz kein Gesetz der Knechtschaft, sondern der Freiheit. Jeder, der an Christus glaubt, jeder, der sich auf die bewahrende Kraft eines auferstandenen Heilandes stützt, der die Strafe getragen hat, die über einen Missetäter ausgesprochen wurde, jeder, der Versuchungen widersteht und inmitten des Bösen das Muster des Lebens Christi abbildet, der wird durch den Glauben an das versöhnende Opfer Christi zum Teilhaber der göttlichen Natur werden, indem er der Verdorbenheit der Welt durch ihre Begierde entflieht. Jeder, der durch den Glauben die Gebote Gottes hält, wird den Zustand der Sündlosigkeit erreichen, in dem Adam vor dem Sündenfall war.“ – *In Heavenly Places*, S. 146.

- b. **Wie ruft Paulus uns dazu auf, unsere Augen aufs Ziel gerichtet zu halten und Zwietracht zu vermeiden, welche entsteht, wenn wir Dinge erfor-schen, die nicht geschrieben stehen? Galater 5, 2-4.**

---

---

---

---

„[Judaisierende Lehrer drängten darauf,] dass die neu bekehrten Christen das Zeremonialgesetz in der Sache der Beschneidung halten sollten. Sie behaupteten immer noch, das wahre Israel würde aus erhabenen und bevorrechtigten Kindern Abrahams bestehen, die auf alle Abraham gegebenen Verheißungen Anspruch hätten. Sie dachten allen Ernstes, wenn sie diesen Mittelweg zwischen Juden und Christen einschlugen, gelänge es ihnen, den Hass zu beseitigen, der dem Christentum anhaftete, und sie würden eine große Anzahl Juden anziehen.

Sie rechtfertigten ihre Haltung, die im Gegensatz zu der des Paulus stand, indem sie aufzeigten, dass die Handlungsweise des Apostels, die Heiden ohne Beschneidung in die Gemeinde aufzunehmen, mehr Juden vom Annehmen des Glaubens abhielt als Zugänge aus den Heiden zu verzeichnen waren. So entschuldigten sie ihre Opposition gegen die ruhigen Überlegungen Gottes anerkannter Diener. Sie lehnten es ab einzugestehen, dass das Werk Christi die ganze Welt umfasste. Sie behaupteten, Christus wäre Erlöser allein für die Hebräer; deshalb bestanden sie darauf, dass die Heiden sich beschneiden lassen sollten, ehe sie zu den Vorrechten der Gemeinde Christi zuzulassen seien.“ – *Bibelkommentar*, S. 423. 424.



#### 4. MISSVERSTANDENER GLAUBE

- a. Was verdeutlicht den demütigen und gläubigen Zustand des Paulus? Galater 5, 5.
- 
- 

„Lege denen Fall in Gottes Hände und glaube an sein Wort. Glaube, ja glaube das Wort des Herrn, wandle durch den Glauben und nicht nach deinem Blick. Weihe dich Gott von Neuem. Sei einem ‚So sagt der Herr‘ treu und ergeben und stehe fest in der Freiheit, durch die dich Christus frei macht.“ – *The Upward Look*, S. 337.

- b. Wie wurde Paulus von Andersdenkenden oft falsch verstanden, sowohl in Galiläa als auch in anderen Gemeinden? Galater 5, 7-12; 1. Korinther 1, 10-13.
- 
- 

„Das Jerusalemer Konzil hatte zu jenem Anlass beschlossen, dass Bekehrte aus der jüdischen Gemeinde die Vorschriften des mosaischen Gesetzes halten können, wenn sie wollen, wohingegen diese Vorschriften für die vom Heidentum Bekehrten nicht verpflichtend sein sollten. Die gegnerische Gruppe nutzte dies zu ihrem Vorteil, indem sie darauf drängte, zu unterscheiden zwischen denen, die das Zeremonialgesetz hielten, und denen, die es nicht hielten. Letztere wären weiter von Gott entfernt als erstere.

Paulus entrüstete sich. Er erhob seine Stimme in ernstem Tadel: ‚Wo ihr euch beschneiden lasset, so nützt euch Christus nichts.‘ Die Anhänger der Gruppe, die behaupteten, das Christentum wäre ohne Beschneidung wertlos, stellten sich gegen den Apostel, und Paulus begegnete ihnen in jeder Gemeinde, die er gründete oder besuchte: In Jerusalem, Antiochien, Galatien, Ephesus und Rom. Gott drängte ihn zur großen Aufgabe, den gekreuzigten Christus zu predigen: Beschneidung oder Unbeschnittensein galt nichts. Die judaisierende Gruppe betrachtete Paulus als Abtrünnigen, der darauf aus war, die Trennwand niederzureißen, die Gott zwischen den Israeliten und der Welt aufgerichtet hatte. Sie suchten jede Gemeinde auf, die Paulus gegründet hatte, und schufen Spaltungen. Sie meinten, der Zweck heilige die Mittel, verbreiteten falsche Anschuldigungen gegen den Apostel und versuchten, ihn in Verruf zu bringen. Als Paulus die Gemeinden nach diesen eifrigen und gewissenlosen Gegnern besuchte, traf er viele, die ihm mit Misstrauen begegneten, und einige verachteten sogar sein Wirken.

Die Spaltungen in Bezug auf das Zeremonialgesetz und die entsprechenden Verdienste verschiedener Prediger, welche die Lehre Christi lehrten, bereiteten dem Apostel viel Sorge und harte Arbeit [1. Korinther 1, 10-13 zitiert].“ – *Bibelkommentar*, S. 424.

## 5. WELCHE ART VON TATEN?

- a. Was müssen alle erkennen, die Christus als einzige Quelle des ewigen Lebens erkennen, während das Zeremonialgesetz und die Beschneidung zu einem bestimmten Zweck während der alten hebräischen Zeit gegeben wurde? Galater 5, 6.

---

„Echter Glaube zeigt sich selbstverständlich in Werken der Liebe. Wir blicken nicht nach Golgatha, um dann doch nach eigenem Gutdünken zu handeln oder uns zu beruhigen, sondern schauen auf den gekreuzigten Christus, um das Leben im Glauben zu lernen. Im Blick auf das Kreuz entfaltet sich in uns der Glaube, der uns von Selbstsucht und Selbstgefälligkeit freimacht und die Bereitschaft weckt, das Richtige zu tun. Jedem Menschen haften sündige Gewohnheiten an, die überwunden werden müssen. Jeder muss den Kampf des Glaubens kämpfen. Ein Nachfolger Christi wird im Umgang mit anderen nicht hartherzig und gefühllos sein. Er wird in seinem Reden weder gemein noch anmaßend sein. Er wird weder rücksichtslos reagieren noch unbarmherzig tadeln oder verdammen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 21.*

„Das Wirken der Liebe entspringt dem Werk des Glaubens. Biblische Religion bedeutet ständiges Wirken. ‚Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.‘ ‚Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist’s, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.‘ Wir sollen eifrig in guten Werken sein; achte darauf, gute Werke aufrechtzuerhalten! Der treue Zeuge sagt: ‚Ich weiß deine Werke.‘

Während es zutrifft, dass unsere geschäftigen Tätigkeiten in sich selbst uns die Erlösung nicht zusichern, trifft es auch zu, dass der Glaube, der uns mit Christus verbindet, die Seele zur Tätigkeit anregt.“ – *Bibelkommentar, S. 425.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie irren auch wir uns in ähnlicher Weise wie Abraham, als Hagar einen Sohn für ihn austragen sollte?
2. Welchen Segen und welche Aufgabe empfangen Abraham und Sara, als sie begannen, Gott mehr zu vertrauen?
3. Wie kann ich in der Gefahr stehen, entweder dem Wort Gottes etwas hinzuzufügen oder etwas wegzunehmen, was er geschrieben hat, um eine größere Zahl an Bekehrten zu erhalten? Warum wäre es falsch das zu tun?
4. Wie verursache ich vielleicht Meinungsverschiedenheiten über Punkte, die nicht für die Erlösung relevant sind?
5. Was sollte die wahre Motivation von allem sein, was ich im Leben tue?

## Erste Sabbatschulgaben

### für ein Gemeindehaus in Szentes, Ungarn

Ungarn ist eines von 50 Ländern auf dem multikulturellen Kontinent Europa. In der Geschichte der Reformbewegung spielte Ungarn eine wichtige Rolle. Als sich die Situation im Jahr 1915 in Europa entwickelte, begann die Reformbewegung sich aus diesem Land heraus auszubreiten. Die vierte Versammlung der Generalkonferenz wurde im Jahr 1934 ebenfalls hier abgehalten. Während des zweiten Weltkrieges litten unsere Geschwister furchtbar unter den Folgen, und einige opferten sogar ihr Leben für den Glauben.



Unsere Anzahl von Mitgliedern ist gewachsen, und dank der vielen Anstrengungen unserer Vorfahren haben wir fünf Gemeindehäuser in diesem Land. Im den vergangenen Jahren waren wir in der Lage, ein Gemeindehaus mit den Spenden der ersten Sabbatschulgaben zu renovieren, und wir sind unseren Geschwistern auf der ganzen Welt für ihre Großzügigkeit dankbar.

Unser größtes Problem hier in Ungarn besteht darin, dass zwei Generationen in unseren Reihen fehlen. Deshalb übersteigt die Last, für diese Gebäude zu sorgen und sie zu renovieren, unsere Möglichkeiten. Durch die Gnade Gottes möchten wir es vermeiden, diese Last an die nächste Generation weiterzugeben. Stattdessen möchten wir ihr helfen, sich mit all ihren Mitteln auf die Missionsarbeit in diesem Land zu konzentrieren.

Eines der Gemeindehäuser, welches am meisten unserer Zuwendung bedarf, steht in Szentes, wo wir 15 Glieder und viele junge Leute aller Altersgruppen haben, die mit Eifer an allen Missionsaktivitäten teilnehmen. Dieses Gebäude wurde mit alten Technologien errichtet und ist sehr klein. Es besteht nicht nur die Notwendigkeit, dieses Gebäude zu renovieren, sondern auch es zu modernisieren und zu vergrößern oder ein neues zu kaufen oder zu bauen. Was wir schaffen können, hängt von eurer Großherzigkeit ab.

„Schauet auf den Strom, der von der Seite des Berges herabfließt und dabei das durstige Land erfrischt, an welchem er vorüberzieht. Welche Segnung er doch bringt! Man würde denken, dass er seine Kräfte aufbraucht, da er so viel von sich gibt. Aber dem ist nicht so. Es ist ein Teil von Gottes Plan, dass der gebende Strom niemals Mangel hat; und Tag für Tag und Jahr für Jahr fließt er seines Weges, immer erhaltend und gebend.“ – *My Life Today*, S. 223.

Wir beten für den Segen des Herrn für euch und vertrauen darauf, dass eure Gaben zehnfach zu euch zurückkommen werden.

*Eure Brüder und Schwestern aus dem Missionsfeld Ungarn*

# Wandeln im Geist

**Leittext:** „Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“ (Galater 5, 16.)

„Wenn wir alle den Spuren des Mannes von Golgatha folgen würden, würden unsere eitlen Herzen durch die Gnade Christi unterworfen. Es gäbe keine Streitigkeiten unter den Geschwistern, denn in der Demut seines Geistes würde jeder den anderen als besser ansehen als sich selbst. Eure Liebe untereinander würde sich in Worten und Taten der Barmherzigkeit zeigen, und die Kältherzigkeit würde durch die Liebe Jesu dahinschmelzen.“ – *The Signs of the Times*, 9. März 1888.

**Zum Lesen empfohlen:** Zeugnisse, Band 1, S. 638-646.

**Sonntag**

28. November

## 1. EIN AUFRUF ZUM DIENEN

- a. Was ist der Beweis dafür – im Gegensatz zu der reinen Ausführung der Religion –, dass wir wirklich zugelassen haben, dass Gottes Gesetz in unser Herz geschrieben wird? Galater 5, 13. 14; Matthäus 5, 43-48.

---



---



---



---

„Gesetzesreligion reicht nicht aus, den Menschen in Einklang mit Gott zu bringen. Die harte, starre Strenggläubigkeit der Pharisäer, der es an Demut, Mitleidgefühl und Liebe fehlte, konnte Sündern nur ein Stein des Anstoßes sein. Jene Leute glichen dem Salz, das seine Würzkraft verloren hat. War ihr Wirken doch nicht von der Kraft begleitet, die Welt vor dem Verderben zu bewahren. Der einzig wahre Glaube ist der, ‚der durch die Liebe tätig ist‘. (Galater 5, 6.) Nur er vermag auch die Seele zu läutern. Dem Sauerteig gleich durchdringt und wandelt er das ganze Wesen.“ – *Das bessere Leben*, S. 47.

„Der Glaube ist durch die Liebe tätig und reinigt das Herz, und mit dem Glauben kommt Gehorsam, dieser in ein treuliches Ausleben der Worte Christi. Christentum ist lebendige Tat und passt sich allen Umständen des Lebens an. ‚Ihr aber seid meine Zeugen.‘ (Jesaja 43, 10.) Für wen? – Für die Welt; denn von euch soll ein heiliger Einfluss ausstrahlen. Christus will in euren Herzen wohnen, und ihr sollt von ihm zeugen und die Schönheit seines Charakters offenbaren.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 125.

## 2. UNSERE EIGENE EINSTELLUNG BEACHTEN

- a. Welche Warnung wurde vor der lasterhaften Eigenschaft des scharfen Kritisierens anderer erteilt, und warum geschieht das? Galater 5, 15; Psalm 59, 13.

---

„Wir haben immer eine hohe Meinung von uns selbst. Wenn die Menschen die erste Liebe (zum Glauben) verlieren, halten sie auch die Gebote nicht mehr richtig und fangen dann an, sich gegenseitig zu kritisieren. Dieser Geist wird sich immer wieder behaupten bis ans Ende der Zeit, denn Satan fördert die Kritik, damit die Brüder sich in ihrem Unverstand gegenseitig herabzuwürdigen. Der Geist Gottes wird betrübt, weil Gott dadurch negativ dargestellt wird.

Satan freut sich, weil er weiß, dass er die Gemeindeglieder dazu aufwiegeln kann, sich gegenseitig zu beobachten, auch die Prediger, und dadurch werden einige entmutigt und gehen sogar aus dem Dienst. Das ist nicht das Werk des Heiligen Geistes, sondern eine Kraft von unten wirkt in den Köpfen und in den Seelen, um seine Eigenschaften zu verbreiten, wo eigentlich christliche Eigenschaften vorherrschen sollten.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 242.*

- b. Wie können wir von der Wurzel der Spaltung – unfreundlichen Gedanken – befreit werden? Epheser 5, 8; Kolosser 3, 12-15.

---

„Lasst alle vorgebliche Christen die Tür ihres Herzens für seinen Geist und seine Gnade öffnen, dann wird der Friede Christi so in ihrem Herzen herrschen und in ihrem Charakter offenbart werden, dass es keine Uneinigkeit geben wird, keinen Zank, kein Nacheifern, kein gegenseitiges Beißen und Verschlingen und kein Streben nach Überlegenheit. Die große und ernsthafte Anstrengung wird es sein, das Leben Christi zu leben. Wir müssen seinen Geist der Gnade repräsentieren und niemandem eine Möglichkeit geben unserem schlechten Beispiel nachzufolgen.

Jesus war zuvorkommend und gütig. Er war allen Geboten seines Vaters gehorsam, bedingungslos und ohne die Notwendigkeit, zu hinterfragen, oder ein egoistisches Interesse.“ – *This Day With God, S. 207.*

„In dem Licht zu wandeln, bedeutet, sich zu lösen, zu überlegen, die Willenskraft anzuwenden, Christus mit ernstlichem Bemühen in seiner Schönheit des Charakters repräsentieren. Es bedeutet, jeden Trübsinn beiseitezulegen. Du sollst nicht einfach zufrieden sein, indem du sagst: ‚Ich bin ein Kind Gottes.‘ Betrachtetest du Jesus und wirst du nach seinem Abbild verwandelt, während du ihn anschaust? Im Licht zu wandeln bedeutet Fortschritt und ein Voranschreiten in geistlichen Erkenntnissen ...

Welch schreckliche Sache ist es, den Weg anderer zu verdunkeln, indem wir Schatten und Trübsinn über uns bringen! Lasst jeden Einzelnen auf sich achtgeben. Ladet die Fehler eurer Charaktere nicht anderen auf.“ – *Sons and Daughters of God, S. 200.*

### 3. WENN MAN UNFREUNDLICH BEHANDELT WIRD ...

- a. Wie werden die Christen aller Generation vor etwas ernsthaft Falschem gewarnt, was sich zur Zeit des Paulus zugetragen hat? 1. Korinther 6, 1-8.
- 

„[Paulus] musste Belastungen aushalten, die du dir gar nicht vorstellen kannst und die du auch nicht ertragen musst, aber er wandte sich davon ab, beschäftigte sich nicht dauernd damit, sondern betonte die Gnade Gottes.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 62.*

„Wenn sich Schwierigkeiten in der Gemeinde erheben, sollten wir nicht bei Anwälten Hilfe suchen, die nicht unseres Glaubens sind. Gott möchte nicht, dass wir unsere Gemeindeprobleme denen offenbaren, die ihn nicht fürchten. Er möchte nicht, dass wir abhängig sind von der Hilfe derer, die seine Anforderungen nicht erfüllen. Diejenigen, die solchen Beratern vertrauen, zeigen ihren mangelnden Glauben an Gott. Durch ihren Mangel an Glauben wird Gott sehr entehrt, und ihr eingeschlagener Weg fügt ihnen selbst großen Schaden zu. Durch ihre Bitte an die Ungläubigen, die Schwierigkeiten in der Gemeinde zu schlichten, beißen und zerfleischen sie einander und ‚verzehren‘ sich gegenseitig (Galater 5, 15).

Diese Männer legen den Rat Gottes beiseite und tun genau das, was er uns befohlen hat, es nicht zu tun. Sie zeigen, dass sie die Welt als ihren Richter erwählt haben, und im Himmel werden ihre Namen gemeinsam mit den Ungläubigen geführt. Christus wird erneut gekreuzigt und öffentlichem Spott ausgesetzt. Lasst diese Menschen wissen, dass Gott ihre Gebete nicht hört. Sie beleidigen seinen heiligen Namen, und er wird sie dem Treiben Satans überlassen, bis sie ihre Torheit erkennen und nach der Vergebung ihrer Sünden durch den Herrn trachten.

Dinge, die mit der Gemeinde in Verbindung stehen, sollten innerhalb dieser Grenzen gehalten werden. Wenn ein Christ beschimpft wird, so soll er es geduldig ertragen, wenn er betrogen wird, so soll er nicht vor dem Gericht um Gerechtigkeit klagen. Eher soll er den Mangel oder die Ungerechtigkeit ertragen.“ – *Selected Messages, Band 3, S. 299. 300.*

- b. Was müssen wir bedenken, wenn wir in der Gemeinde unfreundlich oder unfair behandelt wurden? Römer 12, 19; Hebräer 12, 14. 15.
- 

„Gott wird sich um die unwürdigen Gemeindeglieder kümmern, die ihre Brüder oder die Sache Gottes betrügen; die Christen müssen nicht für seine Rechte kämpfen. Gott wird sich mit demjenigen befassen, der diese Rechte übertritt. [Römer 12, 19 zitiert.] All diese Dinge werden niedergeschrieben, und der Herr erklärt, dass er alles rächen wird.“ – *Selected Messages, Band 3, S. 300.*

„Jätet jede Wurzel der Bitterkeit aus.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 251.*

## 4. EINE GRUNDLAGE FÜR DEN SIEG

- a. Was kommt auf der Leiter der christlichen Heiligung vor der Geduld, und warum? 2. Petrus 1, 3-7.
- 
- 

„Ein Unmäßiger kann nicht geduldig sein. Es ist nicht notwendig, ein Alkoholiker zu sein, um unmäßig zu sein. Die Sünde der Unmäßigkeit im Essen – zu oft, zu viel und üppige, ungesunde Nahrung – zerstört die gesunde Tätigkeit der Verdauungsorgane, beeinträchtigt das Gehirn, verwirrt die Urteilsfähigkeit und verhindert vernünftiges, ruhiges, gesundes Denken und Handeln. Dies ist eine fruchtbare Quelle von Gemeindeschwierigkeiten. Damit die Kinder Gottes sich in einem annehmbaren Zustand vor ihm befinden, wo sie ihm durch Körper und Geist, die ihm gehören, verherrlichen können, müssen sie mit Interesse und Eifer die Befriedigung ihrer Esslust verleugnen und Mäßigkeit in allen Dingen üben.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 618. 619.*

- a. Wie fasst Paulus den Schlüssel zum Sieg in diesem Bereich zusammen? Galater 5, 16.
- 
- 

„Wir werden aufgerufen, das Fleisch mit seinen Gefühlen und Lüsten zu kreuzigen. Wie sollen wir das tun? Sollen wir unserem Leib Schmerzen zufügen? Nein, aber die Versuchung zur Sünde sollen wir töten! Der verdorbene Gedanke muss hinausgestoßen werden! Jeder Gedanke muss Jesus Christus unterworfen werden! Alle niedrigen Neigungen müssen den höheren Kräften der Seele unterworfen werden! Die Liebe Gottes muss absolut regieren; Christus muss allein den Thron des Herzens innehaben! Unsere Leiber müssen als sein erkaufte Eigentum betrachtet werden ...

Die Erfahrung Daniels und seiner Freunde ist ein Beispiel dafür, wie Grundsatztreue die Versuchung besiegt, die Esslust zu befriedigen. Es zeigt uns auch, dass junge Menschen durch religiöse Grundsätze über die fleischlichen Lüste Sieger werden und Gottes Anforderungen treu bleiben können, selbst wenn es für sie ein großes Opfer bedeutet ...

Wir sollten die Worte des Apostels beachten, in denen er seine Brüder aufruft, durch die Gnade Gottes, ihre Leiber als ein ‚lebendiges Opfer, heilig, dem Herrn genehm‘ zu erhalten. Das ist wahre Heiligung. Es ist nicht nur eine Theorie, ein Gefühl oder eine Redewendung, sondern ein lebendiger, aktiver Grundsatz, der in das tägliche Leben eindringt. Er erfordert, dass unsere Gewohnheiten in Bezug auf das Essen, Trinken und die Kleidung so sind, dass sie unsere körperliche, geistige und geistliche Gesundheit bewahren, damit wir dem Herrn unsere Leiber übergeben können – nicht als eine Gabe, die durch falsche Gewohnheiten beschädigt ist, sondern ein ‚lebendiges Opfer, annehmbar vor Gott‘.“ – *Reflecting Christ, S. 144.*

## 5. DER LEITUNG DES GEISTES FOLGEN

- a. Was können wir von den Grundsätzen Christi lernen, welche die Wege des Paulus im Umgang mit den Spannungen in Galatien leiteten? Matthäus 5, 23. 24; 13, 27-29.
- 
- 
- 

„Irrlehrer hatten den Galatern Lehren gebracht, die dem Evangelium Christi widersprachen. Paulus versuchte, diese Irrtümer zu enthüllen und zu berichtigen. Er wünschte sehr, dass die Irrlehrer aus der Gemeinde ausgeschlossen würden, aber ihr Einfluss hatte so viele Gemeindeglieder ergriffen, dass es gefährlich schien, etwas gegen sie zu unternehmen. Es bestand die Gefahr, dass Streit und Trennung entstanden, welche die geistlichen Belange der Gemeinde zerstört hätten. Deshalb versuchte der Apostel, seinen Brüdern einzuprägen, wie wichtig es sei, dass man einander in Liebe zu helfen versuche. Er erklärte ihnen, dass alle Forderungen des Gesetzes, die unsere Pflicht den Mitmenschen gegenüber herausstellen, in der gegenseitigen Liebe erfüllt werden. Er warnte sie davor, Hass und Streit zu dulden, sich in Parteien zu trennen und sich wie die Tiere gegenseitig zu beißen und zu verschlingen. Dadurch kämen zeitliches Unglück und ewiges Verderben über sie. Es gab nur eine Möglichkeit, diese schrecklichen Dinge zu verhüten, und das war, wie der Apostel ihnen einschärfte, ‚im Geist zu wandeln‘, in unablässigem Gebet die Führung des Heiligen Geistes zu suchen, der sie zu Liebe und Einigkeit leiten würde.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 243.*

„Mein Bruder, meine Schwester, folgst du den biblischen Anweisungen, wenn Schwierigkeiten zwischen dir und einem anderen Mitglied der göttlichen Familie auftreten? Gehst du zu deinem Bruder und redest im Geiste Christi mit ihm, bevor du im Gebet vor Gott kommst? ... [Matthäus 5, 23. 24 zitiert.] Dann kannst du es mit einem reinen Gewissen anbieten; denn du hast die Wurzel der Bitterkeit entfernt.“ – *The General Conference Bulletin, 1. April 1903.*

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie erfüllt sich das Gesetz Gottes im täglichen Leben sogar in der derzeitigen Generation?
2. Wie erklärt der inspirierte Apostel, was das Band der Vollkommenheit ist?
3. Warum ist es wichtig, zu vermeiden, die Wurzel der Bitterkeit gegen andere zu hegen?
4. Wie fördert die Selbstbeherrschung im Appetit bessere soziale Beziehungen?
5. Wie kann ich einen harmonischeren Umgang mit Menschen pflegen, die scheinbar schwierig sind?



# Das Fleisch gegen den Geist

**Leittext:** „Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.“ (Galater 5, 24.)

„Die Bedingungen zur Erlösung, die im Worte Gottes zum Ausdruck gebracht werden, sind vernünftig, klar und unzweideutig und erfordern nichts weniger als völlige Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und Reinheit des Herzens und Lebens. Wir müssen das eigene Ich mit seinen Lüsten kreuzigen. Wir müssen uns von aller Befleckung des Fleisches und Geistes reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 464.*

**Zum Lesen empfohlen:** Zeugnisse, Band 2, S. 151-155.

**Sonntag**

5. Dezember

## 1. DER KAMPF

- a. **Beschreibe den Kampf des natürlichen menschlichen Herzens, welches der Befreiung von der Verdammung durch völlige, dauerhafte Übergabe an Christus bedarf? Galater 5, 17. 18.**
- 
- 

„Unsere Liebe zu Christus wird der Tiefe unserer Sündenerkenntnis entsprechen, und ‚durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde‘. Aber wenn wir uns selbst sehen, lasst uns von uns weg auf Jesus sehen, der sich für uns gab, um uns von aller Bosheit zu erlösen. Nimm durch den Glauben die Verdienste Christi in Anspruch und das reinigende Blut wird wirksam. Je deutlicher uns die Gefahren und Übel bewusst sind, denen wir ausgesetzt waren, umso dankbarer werden wir für die Befreiung durch Christus sein. Das Evangelium Christi gibt den Menschen nicht die Lizenz zur Missachtung des Gesetzes, denn durch dessen Übertretung wurden die Schleusen geöffnet, durch die das Leid in unsere Welt drang.“ – *Glaube und Werke, S. 98.*

„Heiligung ist ein tägliches Werk. Niemand betrüge sich selbst in der Annahme, dass Gott vergibt und segnet, auch wenn wir eine seiner Forderungen mit Füßen treten! Vorsätzliches Sündigen bringt das Zeugnis des Heiligen Geistes zum Schweigen und trennt uns von Gott. Wie überschwänglich auch unsere religiösen Gefühle sein mögen, Jesus kann trotzdem nicht in einem Herzen wohnen, welches das göttliche Gesetz missachtet. Gott wird nur die ehren, die ihn ehren.“ – *Biblische Heiligung, S. 59.*

## 2. DIE WERKE DES FLEISCHES

- a. Nenne die Werke des Fleisches, welche Paulus erwähnt, und erkläre, warum wir ernsthaft vor ihnen gewarnt sein sollten? Galater 5, 19-21.

---

„[Christus] trug die Schuld der Übertretung; seines Vaters Angesicht war vor ihm verhüllt, bis sein Herz brach und das Leben in ihm erstickte... Jede Seele, die sich weigert, an der so teuer erkaufte Versöhnung teilzuhaben, muss selbst die Schuld und Strafe der Übertretung tragen.“ – *Der große Kampf*, S. 542.

- b. Warum ist Ehebruch (ein intimes Verhältnis zwischen einem verheirateten Mann und einer Frau, die nicht seine Ehefrau ist, oder zwischen einer verheirateten Frau und einem Mann, der nicht ihr Ehemann ist) eine Übertretung von Gottes Gesetz? 2. Mose 20, 14; Hebräer 13, 4.

- 
- c. Was müssen wir über Hurerei (ähnlich dem Ehebruch, aber mit Einbezug nicht verheirateter Personen) verstehen und über die Unreinigkeit und die Unzucht, die dazu führt? 1. Korinther 6, 18; Matthäus 5, 27, 28.

---

„Die feierlichste Botschaft, die je Sterblichen anvertraut wurde, ist diesem Volk übertragen. Sie können einen machtvollen Einfluss ausüben, wenn sie durch dieselbe geheiligt sind. Sie geben vor, auf der Plattform ewiger Wahrheit zu stehen und alle Gebote Gottes zu halten. Deshalb ist ihr Verbrechen, der Sünde zu huldigen, indem sie sich der Hurerei und dem Ehebruch hingeben, zehnmal schlimmer als bei jener von mir erwähnten Klasse, die Gottes Gesetz nicht als für sie bindend anerkennt.“ – *Zeugnisse, Band 2*, S. 450, 451.

„[Das siebte] Gebot verbietet nicht nur unkeusche Handlungen, sondern auch wollüstige Vorstellungen und Begierden oder irgendwelche Gewohnheiten, durch die sie erregt werden könnten. Gott fordert nicht allein die äußerliche Reinheit, sondern die des Herzens, der geheimsten Gefühle und Wünsche.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 308.

- d. Wie ist Gott bereit uns zu helfen zu überwinden? Matthäus 5, 8; Psalm 51, 7-9, 12.

---

„[Der folgende Satz ist aus dem Englischen zitiert.] Durch den Geist wird das Herz gereinigt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 670.

### 3. DIE WERKE DES FLEISCHES (FORTSETZUNG)

a. Was ist daran falsch, etwas zu vergöttern? 2. Mose 20, 1-6.

---

„Unter Götzendienst verstand Paulus nicht nur die Verehrung von Götzenbildern, sondern auch Selbstsucht, Hang zur Bequemlichkeit sowie die Befriedigung der Triebe und Begierden. Das bloße Bekenntnis des Glaubens an Christus, das Pochen auf die Kenntnis der Wahrheit macht jemanden noch lange nicht zum Christen. Ein Glaube, der nur das Auge, das Ohr und den Geschmack befriedigen oder die Selbstsucht billigen wollte, hat nichts mit dem Glauben Christi zu tun.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 316.

b. Was müssen wir darüber verstehen, wie sehr Gott zu allen Zeiten alle Arten von Zauberei und Hexerei verabscheut hat? 2. Mose 22, 17; Maleachi 3, 5; Offenbarung 21, 8.

---

„Schon der Name ‚Zauberei‘ wird jetzt verachtet. Die Behauptung, dass Menschen mit bösen Geistern in Verbindung stehen können, wird als eine mittelalterliche Fabel betrachtet. Der Spiritismus aber, der seine Anhänger nach Hunderttausenden, ja nach Millionen zählt, der sich seinen Weg in wissenschaftliche Kreise gebahnt, sich in Kirchen gedrängt hat, der in gesetzgebenden Körperschaften, ja sogar an den Höfen der Könige günstig aufgenommen wurde – diese Riesentäuschung ist nur eine Wiederbelebung der vor alters verdammt und verbotenen Zauberei in einem neuen Gewande.“ – *Der große Kampf*, S. 558.

c. Aus welchem Grund sind Feindschaft, Hader (Uneinigkeit), Neid (leidenschaftliches Streben nach Überlegenheit durch Wetteiferei), Zorn, Zank, Zwietracht (Erregen von Uneinigkeit oder Rebellion), Hass und Mord so bösartig? 1. Johannes 3, 15.

---

d. Mit welchen scharfen Worten verurteilte Christus die Ketzerei (Lehren, die dem ‚So sagt der Herr‘ entgegenstehen)? Matthäus 15, 9; Johannes 8, 44.

---

e. Mit welchen Begebenheiten werden Trunkenheit und Ausgelassenheit in Verbindung gebracht? Daniel 5, 1-6. 26-28. 30; Matthäus 14, 6-11.

---

#### 4. DIE FRUCHT DES GEISTES

- a. Was offenbart Paulus als Früchte des Geistes im Gegensatz zu den Werken des Fleisches, und warum können wir nicht wählen, welche Frucht wir leichter bringen? Galater 5, 22. 23.

---

„Leben wir durch den Glauben an den Sohn Gottes, dann werden sich die Früchte des Geistes in unserem Wandel offenbaren; nicht eine einzige Frucht wird fehlen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 676.

- b. Auf welche Art von „Liebe“ bezieht sich die hier zitierte Frucht? 1. Korinther 13, 4-8. 13.

---

„Auch durch ein noch so überzeugendes Bekenntnis wird niemand zu einem wahren Jünger Jesu, wenn sein Herz nicht von Liebe zu Gott und zu seinen Mitmenschen erfüllt ist.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 317.

- c. Welche Art von „Freude“ ist die hier zitierte Frucht? Psalm 51, 14; Johannes 15, 10. 11; Hebräer 12, 2.

---

„Es gibt Seelen, die belebt werden müssen; viele die die Freude der Erlösung in ihre Seelen empfangen müssen. Sie haben sich geirrt, sie haben nicht einen rechten Charakter erbaut, aber Gott hat Freude daran, sie wiederherzustellen, sogar die Freude seines Gesalbten.“ – *The Upward Look*, S. 287.

- d. Warum wird wahrer Friede benötigt, und wie kann man ihn erhalten? Römer 5, 1; Johannes 14, 27.

---

„Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden.“ (2. Timotheus 3, 12.) Das soll die Seele jedoch nicht betrüben. Was kann der Seele so viel Sonnenschein schenken wie der Beweis der Sündenvergebung? Was kann wahren Edelmut vermitteln, wenn nicht die Wiederherstellung des moralischen Bildes Gottes im Menschen? Von wem kann der Friede kommen, wenn nicht vom Fürsten des Friedens? Bei welcher Quelle können wir nach Hilfe suchen außer bei ihm? Wer kann uns Licht inmitten der Finsternis geben?“ – *The Review and Herald*, 28. Februar, 1899.

„Die Freude, die Jesu vor Augen stand, war, Seelen durch Aufopferung seiner Herrlichkeit, seiner Ehre, seines Reichtums und seines Lebens gerettet zu sehen. Die Errettung des Menschen war seine Freude.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 686.

**5. DIE FRUCHT DES GEISTES (FORTSETZUNG)**

- a. Warum ist Langmut (Geduld) so wertvoll? Lukas 21, 19; Hebräer 10, 36; Offenbarung 14, 12.
- 
- 

„So kann ein Christ, der selbst bei schmerzlichem Verlust und im Leid Geduld und Zuversicht bekundet, ja sogar dem Tod in unerschütterlichem Glauben und mit innerem Frieden entgegensieht, für das Evangelium mehr ausrichten, als er durch ein langes Leben in treuer Arbeit hätte erreichen können.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 460.

- b. Warum sind Freundlichkeit, Güte, Glaube und Mäßigkeit alle so unverzichtbar für einen Christen? Psalm 18, 36; Lukas 7, 50; Philipper 4, 5.
- 
- 

- c. Was müssen wir über die Sanftmut erkennen – und wie nur können wir nur die gesamte Frucht des Geistes bekunden? Matthäus 5, 5; Galater 5, 24; 1. Petrus 2, 21-24.
- 
- 

„Sanftmut ist eine köstliche Gnadengabe, bereit, still zu dulden, willig, Prüfungen zu ertragen. Sanftmut ist geduldig und versucht unter allen Umständen, glücklich zu sein. Sanftmut ist immer dankbar, ersinnt frohe Lieder, die aus dem Herzen zu Gott emporsteigen. Sanftmut kann Enttäuschung und Unrecht ertragen und wird nicht Gleiches mit Gleichem vergelten.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 353.

„Jesus, unser Erlöser, wandelte in der Würde eines Königs auf Erden, trotzdem war er von Herzen sanftmütig und bescheiden.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 100.

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Durch das Halten von Gottes Gesetz werden wir nicht errettet. Was müssen wir trotzdem darüber wissen?
2. Welche Folgen hat die Übertretung des Gesetzes Gottes in Bezug auf die Ehe?
3. Welche Folgen hat es, mit dem modernen Spiritismus oder Okkultismus zu spielen?
4. Vergleiche die Liebe, Freude und den Frieden Christi mit den Fälschungen der Welt.
5. Wohin sollen wir schauen, um die vollständige Frucht des Geistes zu entwickeln?

# Wenn Fehler und Schwächen sichtbar werden

**Leittext:** „So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hasen.“ (Galater 5, 25. 26.)

„Wir sollen nicht so eifrig auf unsere Geschwister schauen und in diesem Eifer das Werk zurückweisen, welches wir für uns selbst tun müssen. Die Fehler eines anderen werden unsere Fälle kein wenig besser werden lassen.“ – *This Day With God*, S. 83.

**Zum Lesen empfohlen:** Zeugnisse, Band 2, S. 55-60;  
Zeugnisse, Band 3, S. 101-103;  
Zeugnisse, Band 5, S. 256-258. 633-642.

**Sonntag**

12. Dezember

## 1. WIR UND ANDERE

- a. Welcher zeitlose Aufruf des Paulus schallt noch bis heute zu uns? Galater 5, 25. 26.

---

„Diejenigen, die nicht geistlich sind, scheinen oft einen Eifer zu haben, welcher stark vom Eifer der wahren Kinder Gottes abweicht. Das geschieht, da sie entschieden haben, dass ihre Wege und Pläne erfolgreich sein müssen. Sie sagen zu sich selbst: Ich werde alle meine Kräfte dafür einsetzen, meine Pläne zu erfüllen, und ich werde solange daran arbeiten, bis es gelingt. Ich werde darauf beharren, bis es gelingt. Aber alle Religion, die der Mensch hat, zeigt sich in dem Eifer des Menschen, von dem er denkt, dass es der christlichen Ordnung entspricht. Wenn man dieses wegnimmt, dann bleibt nichts übrig. Sie sind wie die Pharisäer, welche den Zehnten von der Minze gaben, vom Anis und vom Kreuzkümmel, aber sie verwarfen die wichtigeren Dinge, wie das Gesetz, das Gericht und die Liebe Gottes.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 1374. 1375.

„Alle, die von Christus lernen wollen, müssen von der menschlichen Weisheit befreit werden. Die Seele muss von aller Eitelkeit und allem Stolz gereinigt werden, und frei gemacht von allem, was sie beherrscht hat, und Christus muss den Thron des Herzens besteigen. Der andauernde Kampf in der Seele, welcher durch die Selbstsucht und Selbstgenügsamkeit entsteht, muss getadelt werden, und die Demut und Sanftmut müssen den Platz unseres natürlichen Selbstverständnisses einnehmen“ – *Sermons and Talks, Band 1*, S. 271. 272.

## 2. GOTTES WEGE LERNEN

- a. Welche Art von Erfahrung müssen fast alle Menschen einmal durchmachen? Psalm 69, 6. 17-20.
- 

„Breitet eure Anliegen vor dem Herrn aus, was immer euch ängstigen und heimsuchen mag. Euer Geist wird mit neuem Lebensmut beseelt werden. Der Weg wird bereitet sein, euch von euren Hindernissen und Schwierigkeiten zu befreien.“ – *Das Leben Jesu*, S. 320.

- b. Beschreibe, wie wir mit dieser Tatsache im Hinterkopf mit einer Person umgehen sollten, die einen Fehler begangen hat. Galater 6, 1; Matthäus 18, 15.
- 

„Wenn du verletzt bist, weil deine Nachbarn oder Freunde verkehrt handeln zu ihrem eigenen Schaden, wenn sie von einem Fehler übereilt wurden, folge der biblischen Regel. ‚Strafe ihn zwischen dir und ihm allein.‘ (Matthäus 18, 15.) Gehst du zu demjenigen, den du im Irrtum glaubst, sieh zu, dass du im sanftmütigen und demütigen Geist zu ihm sprichst, denn der Zorn des Menschen hat nichts mit göttlicher Gerechtigkeit zu tun. Der Irrende kann nur durch Sanftmut, Freundlichkeit und zärtliche Liebe zurechtgebracht werden. Sei vorsichtig in deinem Verhalten. Vermeide jeden Blick, jede Geste, jedes Wort und jeden Ton, die von Stolz und Selbstgenügsamkeit zeugen. Hüte dich vor jedem Wort und Blick, die dich selbst erhöhen oder die deine Vortrefflichkeit und Gerechtigkeit im Kontrast zu ihrem Fehlverhalten hervorheben sollen. Vermeide den geringsten Anschein von Geringschätzung, Anmaßung oder Verachtung. Gib acht, keinen Zorn zu äußern. Wenngleich du eine deutliche Sprache sprichst, mache keine Vorwürfe, äußere keine schmähenden Anklagen, offenbare keine hitzigen Gefühle, außer der Wärme ernsthafter Liebe. Vor allem lass keinen Funken von Hass oder Böswilligkeit, keine Bitterkeit in dein Herz kommen noch zeige eine saure Miene. Aus einem Herzen der Liebe kann nur Freundlichkeit und Güte fließen. Doch all diese köstlichen Früchte brauchen dich nicht daran zu hindern, in ernster, feierlicher Weise zu sprechen, als ob Engel ihre Blicke auf dich gerichtet hätten und du im Hinblick auf das kommende Gericht handeln würdest. Denke daran, dass der Erfolg des Tadels sehr von dem Geist abhängt, in welchem er erteilt wird. Versäume nicht, ernstlich zu beten, damit du von Demut geleitet wirst und dass die Engel Gottes vorher an den Herzen, mit denen du arbeiten willst, wirken und sie durch himmlische Einflüsse besänftigen können. Dann mögen deine Bemühungen erfolgreich sein: Wenn etwas Gutes bewirkt wird, rechne dir kein Verdienst zu. Gott allein gebührt alle Ehre. Er hat alles bewirkt.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 57.

### 3. DIE GOLDENE REGEL DES REDENS

- a. Was soll uns helfen, der Versuchung zu widerstehen, anderen über die Fehler Dritter zu erzählen? Lukas 6, 31; Sprüche 25, 9.
- 
- 

„Du hast Entschuldigungen vorgebracht, dass du schlecht über deinen Bruder, deine Schwester oder deinen Nachbarn gesprochen hast, bevor du persönlich zu ihm gegangen bist und die Schritte unternommen hast, die Gott ausdrücklich geboten hat. Du sagst: ‚Ich habe nicht eher über jemand gesprochen, bis ich so belastet war, dass ich mich nicht mehr zurückhalten konnte.‘ Was hat dich denn so belastet? War es nicht eine deutliche Vernachlässigung deiner eigenen Pflicht, dem zu folgen, was der Herr gesagt hat? Du befandest dich unter der Schuld der Sünde, weil du nicht zu dem Missetäter gingst und ihn zwischen dir und ihm allein straftest. Weil du dies nicht tatest, weil du Gott ungehorsam warst, konntest du doch nur belastet sein. Dein Herz wurde verhärtet, während du Gottes Gebot mit Füßen tratetest und deinen Bruder oder Nächsten im Herzen hasstest. Und welchen Weg fandest du, dich zu entlasten? Gott rügt dich der Sünde wegen, dass du nicht zu deinem Bruder gingst und mit ihm über seinen Fehler sprachst. Dann entschuldigst du dich und tröstest dich mit einer Sünde, einer anderen Person die Fehler deines Bruders zu berichten. Ist dies der rechte Weg, Frieden zu erkaufen, indem du Sünde begehst?“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 58.*

- b. Wie kann eine Person reagieren, wenn wir ihr ihre Fehler vorbringen? Sprüche 14, 16. Was ist trotzdem, unabhängig von dem Risiko, unsere Aufgabe?
- 
- 

„Helft denen, die geirrt haben, indem ihr ihnen eure Erfahrungen erzählt. Sagt ihnen, dass die Geduld, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft eurer Mitarbeiter euch Mut und Hoffnung gaben, wenn ihr ernstliche Fehler gemacht hattet.“ – *The Ministry of Healing, S. 494. 495.*

„All deine Bemühungen, die Irrenden zu retten, mögen umsonst sein. Sie mögen dir Gutes mit Bösem vergelten. Sie mögen eher beleidigt als überzeugt sein. Was ist, wenn sie nicht hören wollen und ihren üblen Kurs weiterverfolgen? Dies wird oft der Fall sein. Manchmal wird der mildeste und zarteste Tadel keine gute Wirkung haben. In diesem Fall wird der Segen, den du dem andern zuwenden wolltest, indem er gerecht handelt, aufhört Böses zu tun und das Gute lernt, auf dich zurückzufallen. Wenn der Irrende in seiner Sünde fortfährt, behandle ihn freundlich und überlasse ihn deinem himmlischen Vater. Du hast deine Seele errettet. Seine Sünde ruht nicht auf dir. Du bist kein Teilhaber seiner Sünde.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 58.*



#### 4. VON UNSERER EIGENEN SCHWÄCHE GEDEMÜTIGT

- a. **Warum müssen wir die Kultur der Verleumdung überwinden? Titus 3, 2; Jakobus 4, 11.**
- 

„Sprich über niemand etwas Böses. Höre es dir auch nicht an. Gibt es keine Hörer, wird es auch keine Verleumder geben. Wenn einer in deiner Gegenwart über andere Böses spricht, gebiete ihm Einhalt. Weigere dich, ihm zuzuhören, auch wenn er sich noch so sanft und milde gibt. Er mag Zuneigung bekennen, und doch versteckte Anspielungen machen und hinterhältig den Charakter anschwärzen.

Weigere dich entschieden, zuzuhören, auch wenn der Zuträger klagt, solche Last zu tragen, bis er sprechen kann. In der Tat ist er belastet — mit einem fluchwürdigen Geheimnis, das selbst Freunde entzweit. Geht hin, ihr Belasteten, macht euch frei in der von Gott angeordneten Art und Weise. Geht zu eurem Bruder und sagt ihm seinen Fehler zwischen ihm und euch allein.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 59.*

- b. **Was geschieht nur dann, wenn der Betroffene es ablehnt, den Rat zu beachten? Matthäus 18, 16. 17.**
- 

„Wenn dies keinen Erfolg hat, nehmt noch einen oder zwei Freunde mit euch und sprecht in ihrer Gegenwart mit ihm. Wenn auch dieser Schritt versagt, dann sagt es der Gemeinde. Kein Ungläubiger darf die geringste Einzelheit dieses Falles erfahren. Es der Gemeinde zu sagen, ist der letzte Schritt, der unternommen werden darf. Veröffentlicht es nicht vor den Feinden unseres Glaubens.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 59.*

- c. **Erkläre, was für Gelingen oder Scheitern einer wahren Erneuerung entscheidend sein kann? Galater 6, 2. 3.**
- 

„Denkt daran, dass wir ein Werk der Wiederherstellung zu tun haben. Diese Arbeit darf nicht auf eine hochmütige, aufdringliche, herrschsüchtige Art und Weise getan werden. Sagt nicht durch euer Verhalten: ‚Ich habe die Macht und ich werde sie gebrauchen‘, während ihr den Irrenden mit Anklagen überschüttet ... Unsere Aufgabe für unsere Brüder besteht nicht darin, sie beiseitezuschieben und sie in Entmutigung und Verzweiflung zu stürzen, indem wir sagen: ‚Du hast mich enttäuscht; ich werde nicht versuchen, dir zu helfen.‘ Wer sich seiner Weisheit und Stärke brüstet und auf den Unterdrückten und Bedrängten herabschaut, der sich nach Hilfe sehnt, offenbart pharisäischen Geist und bekleidet sich mit selbsternannter Würde. Im Herzen dankt er Gott, dass er nicht so ist wie andere Menschen. Er betrachtet seinen Wandel als lobenswert und bildet sich ein, er sei zu stark, um in Versuchung fallen zu können.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 398. 399.*

**5. TIEFERE BESCHEIDENHEIT LERNEN**

- a. **Wie können wir verhindern, dass unser Zeugnis für Christus zunichtegemacht wird? Galater 6, 4. 5.**
- 

„Liebe zur Macht ist einer der größten Flüche unsrer Welt; sie zeigt sich überall in der Gesellschaft und in den Kirchen. Die Menschen sind von dem Drang beherrscht, sich Macht und Beliebtheit zu verschaffen. Dieser Geist hat sich zu unserm Kummer und zu unsrer Schande in den Reihen der Sabbathalter gezeigt. Geistliche Frucht aber wird nur denen zuteil, die in der Schule Christi Sanftmut und Demut gelernt haben.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 395.*

Wer sich seinen Brüdern im Urteil und in der Erfahrung überlegen dünkt, ihren Rat und ihre Erfahrung verachtet, beweist somit, dass er in einer gefährlichen Täuschung befangen ist. Das Herz ist trügerisch. Der Mensch prüfe seinen Charakter und sein Leben am biblischen Maßstab ... Jeder Mensch muss schließlich für sich selbst stehen oder fallen, ohne Rücksicht auf die Meinung seiner Helfer oder Gegner, auch ohne Rücksicht auf menschliches Urteil, aber entsprechend seinem wahren Charakter vor dem Angesichte Gottes.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 258.*

- b. **Wie kann unser Einfluss anderen Menschen wahre Hoffnung bringen? Galater 6, 6-10.**
- 

„Bis zum Gericht werdet ihr niemals den Einfluss eines freundlichen, rücksichtsvollen Verfahrens gegen die Unverträglichen, die Unvernünftigen und die Unwürdigen erkennen. Wenn wir Undankbarkeit und Verrat an heiligen Wahrheiten begegnen, so werden wir erregt, unsere Verachtung oder unseren Unwillen zu zeigen. Dies erwarten die Schuldigen, sie sind darauf vorbereitet. Aber freundliche Nachsicht überrascht sie und erweckt oft ihre besseren Gefühle und erregt das Verlangen nach einem edleren Leben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 503.*

**FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG**

1. Welche Eigenschaft Luzifers muss bei jedem Christen ausgemerzt werden?
2. Was muss ich zunächst bedenken, bevor ich darüber nachdenke, jemand anderen zurechtzuweisen?
3. Warum kann ich mir keinen Verdienst anrechnen, auch wenn meine Worte scheinbar jemandem helfen?
4. Trage ich vielleicht Schuld daran, einmal die Entwicklung einer Kultur der Verleumdung unterstützt zu haben?
5. Warum könnten die demütigsten Zeiten in meinem Leben die besten für mich gewesen sein?

# Das Kreuz aufrichten

**Leittext:** „Es sei aber ferne von mir, mich zu rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ (Galater 6, 14.)

„Der am Kreuz hängende Christus war das Evangelium ... Wollen unsere Gemeindeglieder ihre Augen nicht auf einen gekreuzigten und auferstandenen Erlöser gerichtet halten, in dem ihre Hoffnung auf ewiges Leben verankert ist? Dies ist unsere Botschaft, unser Argument, unsere Lehre, unsere Warnung dem Unbußfertigen gegenüber, unsere Ermutigung für den mit Sorgen Beladenen, die Hoffnung für jeden Gläubigen.“ – *Bibelkommentar*, S. 426.

**Zum Lesen empfohlen:** Das Wirken der Apostel, S. 201-209.

**Sonntag**

19. Dezember

## 1. DIE BEDEUTUNG EINES FÄHIGEN PREDIGTAMTES

- a. Was ist bei der Betrachtung des Predigtamtes des Paulus beachtenswert?  
2. Korinther 3, 2. 6-9.

---



---



---

„Obwohl es in unseren Tagen viele Prediger gibt, sind doch fähige, geheiligte und völlig von der Liebe Christi erfüllte Männer sehr selten. Stolz, Selbstvertrauen, Weltliebe, Tadelsucht, Verbitterung und Neid sind Früchte, die bei vielen zu finden sind, die sich zum Christentum bekennen. Durch ihren Wandel, der oft in schroffem Gegensatz zum Leben des Heilandes steht, legen sie von dem Verkündigungsdienst, durch den sie bekehrt wurden, ein trauriges Zeugnis ab.

Keiner kann eine größere Ehre erlangen als die, von Gott als fähiger Diener des Evangeliums angenommen zu werden. Wer aber vom Herrn mit Kraft und Erfolg in seinem Wirken gesegnet wird, prahlt damit nicht. Er ist sich seiner völligen Abhängigkeit von Gott bewusst und weiß, dass er aus sich selbst nichts vermag.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 327. 328.

- b. Was geschah in Galatien, wodurch der Mangel an wahrem Predigtamt aufseiten der falschen Lehrer offenbar wurde? Galater 6, 12. 13.

---



---



---

## 2. DIE KREUZIGUNG PRÄSENTIEREN

### a. Erkläre, was passiert, wenn wir unsere Herzen und Sinne im Gedenken an das Opfer Christi für uns ausrichten. Johannes 1, 29.

---

„Wenn Sünder dahin geführt werden können, ihren hilfeschreitenden Blick auf das Kreuz zu richten, sodass sie den gekreuzigten Heiland in seiner ganzen Größe vor sich sehen können, dann werden sie die Tiefe des göttlichen Erbarmens und die furchtbare Macht der Sünde erkennen.

Christi Tod beweist Gottes große Liebe zu uns Menschen. Er bürgt für unsere Errettung. Dem Christen das Kreuz nehmen hieße die Sonne am Himmel auslöschen. Das Kreuz bringt uns näher zu Gott und versöhnt uns mit ihm. Mit dem herzlichen Erbarmen väterlicher Liebe sieht Gott, welche Leiden sein Sohn erduldet hat, um die Menschheit vom ewigen Tode zu erretten, und in dem Geliebten nimmt er uns an.

Ohne das Kreuz könnte kein Mensch Gemeinschaft mit dem Vater haben. Darauf gründet sich unsere ganze Hoffnung. Von dorthin leuchtet uns das Licht der Liebe unseres Heilandes. Und wenn der Sünder vom Fuße des Kreuzes hinaufschaut zu dem, der für seine Rettung starb, dann mag er sich freuen mit vollkommener Freude, denn seine Sünden sind ihm vergeben. Wer im Glauben am Kreuz niederkniet, hat den höchsten Platz erreicht, zu dem ein Mensch gelangen kann.

Durch das Kreuz erfahren wir, dass der himmlische Vater uns mit einer Liebe liebt, die niemals aufhört.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 208. 209.

### b. Was begegnete Paulus, als er das Kreuz predigte? 1. Korinther 1, 22. 23.

---

„Heute ist für viele das Kreuz von Golgatha von biblischen Erinnerungen umgeben. Sie stellen weihevollere Gedankenverbindungen zu dem Geschehen der Kreuzigung her. Zur Zeit des Apostels Paulus aber wurde das Kreuz mit Abscheu und Entsetzen betrachtet. Jemanden zum Heiland der Menschheit zu erklären, der den Kreuzestod erlitten hatte, musste natürlich Spott und Widerspruch hervorrufen.

Paulus wusste genau, wie sich sowohl die Juden als auch die Griechen Korinths zu seiner Botschaft stellen würden. Trotzdem sagte er: ‚Wir aber predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit.‘ (1. Korinther 1, 23.) Unter seinen jüdischen Zuhörern gab es viele, die sich über die Botschaft, die er verkündigen wollte, ärgern würden. Nach Meinung der Griechen würden seine Worte völlig unsinnig sein. Es war zu erwarten, dass er für schwachsinnig angesehen würde, sobald er zu zeigen versuchte, dass das Kreuz in enger Beziehung zum Aufstieg der Menschheit und zur Erlösung der Menschen stehe.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 244. 245.

### 3. MÄCHTIGER, ALS WIR DENKEN

- a. Was wurde von Paulus im Angesicht des Widerspruchs nicht nur gepredigt, sondern sogar in höchsten Worten angepriesen? Galater 6, 14. Warum?

---

„Für Paulus dagegen bildete das Kreuz den Mittelpunkt all seines Denkens. Seitdem seiner Laufbahn als Verfolger der Anhänger des gekreuzigten Nazareners Einhalt geboten worden war, hatte er nie aufgehört, sich des Kreuzes zu rühmen. Damals war ihm Gottes unendliche Liebe offenbart worden, die sich in Christi Tod erwiesen hat. Dies hatte eine wunderbare Umwandlung in seinem Leben bewirkt, die all seine Pläne und Absichten in Übereinstimmung mit dem Himmel brachte. Von Stund an war er ein neuer Mensch in Christus Jesus. Aus eigener Erfahrung wusste er nun, dass jeder Sünder solch eine Veränderung seines Herzens erfährt, sobald er der Liebe des Vaters innewird, die sich im Opfer seines Sohnes offenbart, und sobald er sich dem göttlichen Einfluss hingibt. Fortan ist Christus für ihn ‚alles und in allen‘“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 245.

„Nimm das Kreuz, das Kreuz auf; hebe es empor, und du wirst erstaunt sein, dass es dich emporhebt und dich unterstützt. In Unglück, Mangel und Sorge wird es dir Kraft, eine Stütze sein. Du wirst sehen, dass es rundum von Barmherzigkeit, Mitleid, Mitgefühl und unaussprechlicher Liebe eingehüllt ist. Es wird sich dir als Pfand der Unsterblichkeit erweisen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 52.

- b. Wie erklärt der Psalmist die Errungenschaft des Kreuzes? Psalm 85, 11.

---

„Indem der Sünder Jesus sieht, wie er ist, als ganz und gar mitleidenden Erlöser, ergreifen Hoffnung und Gewissheit Besitz von seiner Seele. Die hilflose Seele liefert sich Jesus vorbehaltlos aus. Wer den gekreuzigten Christus Jesus vor Augen sieht, kann keinen, noch so kleinen Zweifel beibehalten. Unglaube ist verschwunden ...

Dieses Opfer wurde mit der Absicht dargebracht, den Menschen zu seiner ursprünglichen Vollkommenheit zurückzubringen. Mehr noch: Es wurde dargebracht, um in ihm eine völlige Umwandlung seines Charakters zu bewirken und ihn zu mehr als einen Überwinder zu machen ...

Christus erklärt: ‚Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.‘ [Die folgenden drei Sätze sind nach dem englischen Original zitiert.] Wenn das Kreuz keinen Einfluss zu seinen Gunsten vorfindet, dann schafft es sich einen Einfluss. Von Generation zu Generation wird die Wahrheit für diese Zeit als gegenwärtige Wahrheit offenbart. Christus am Kreuz war das Mittel, durch das sich Gnade und Wahrheit verbanden und Gerechtigkeit und Friede sich küssten. Dies ist das Mittel, das die Welt bewegen soll.“ – *Bibelkommentar*, S. 427.

## 4. EIN AUSBLICK WIE KEIN ANDERER

### a. Wie verändert die Betrachtung des Kreuzes unser Leben? Johannes 12, 32.

---

„Wenn sich der Sinn des Menschen auf das Kreuz von Golgatha richtet, erkennt er mit seinem unvollkommenen Blick Christus am schändlichen Kreuz. Warum starb er? Als Folge der Sünde. Was ist Sünde? Die Übertretung des Gesetzes. Dann werden die Augen geöffnet, um den Charakter der Sünde wahrzunehmen. Das Gesetz ist übertreten; aber das Gesetz kann dem Übeltäter nicht vergeben. Es ist unser Schulmeister, der uns zur Strafe verurteilt. Wo ist Hilfe? Das Gesetz treibt uns zu Christus, der ans Kreuz gehängt wurde, damit er seine Gerechtigkeit dem gefallenen, sündigen Menschen zugutekommen lassen konnte. Dadurch wurde es möglich, dass er seinem Vater den Menschen in seinem gerechten Charakter darstellen konnte.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 360.*

„Jesus sieht die Schuld der Vergangenheit und spricht die Vergebung aus, aber wir dürfen ihn nicht entehren, indem wir seine Liebe anzweifeln. Das Gefühl der Schuld muss am Fuß des Kreuzes auf Golgatha abgelegt werden. Das Gefühl der Sündhaftigkeit hat die Quellen des Lebens und des wahren Glücks vergiftet. Jetzt sagt Jesus: ‚Lege alles auf mich. Ich werde deine Sünden hinwegnehmen. Ich werde dir Frieden geben. Erniedrige nicht weiter deine Selbstachtung, denn ich habe dich mit dem Preis meines eigenen Blutes erkauft. Du bist mein. Deinen geschwächten Willen werde ich stärken; deine Gewissensbisse über die Sünde werde ich fortnehmen.‘ Dann wende dein dankbares Herz, zitternd vor Ungewissheit, zu ihm und verlasse dich auf die Hoffnung, welche dir gegeben wurde. Gott nimmt dein gebrochenes, reuevolles Herz an und schenkt dir Vergebung. Er bietet dir an, dich in seine Familie aufzunehmen, mit seiner Gnade deiner Schwachheit zu helfen, und der teure Erlöser wird dich Schritt für Schritt leiten, wenn du deine Hand in seine legst und dich von ihm leiten lässt.“ – *That I May Know Him, S. 241.*

### b. Wie beeinflusst das unsere Einstellung und erhebt uns geistlich? Hiob 23, 16.

---

„Schaue, o schaue auf das Kreuz von Golgatha, erblicke das königliche Opfer, welches um deinetwillen leidet ...

Der Sohn Gottes wurde verworfen und wegen deiner Vergehen verachtet. Kannst du im Anblick des Kreuzes, mit den Augen des Glaubens die Leiden Christi schauend, deine Leidensgeschichte und deine Versuchungen erzählen? Kannst du in deinem Herzen Vergeltung an deinen Feinden üben, solange von den blassen und zitternden Lippen das Gebet Christi für seine Spötter und Mörder ertönt: ‚Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun‘ (Lukas 23, 34)?“ – *That I May Know Him, S. 65.*

## 5. EINE NEUE KREATUR

- a. Wie beendet Paulus seinen Brief an die Galater? Galater 6, 15-18. Welchen Einfluss hatte dieser auf sie?
- 
- 

„Als [Paulus] das Evangelium Christi annahm, wurde er zu ‚einer neuen Kreatur‘. Er wurde verändert: Die Wahrheit, die in seine Seele eingepflanzt wurde, gab ihm einen solchen Glauben und solchen Mut als Nachfolger Christi, dass kein Widerstand ihn abbringen und kein Leiden ihn schrecken konnte.“ – *Glaube und Werke*, S. 31. 32.

„Die eindringlichen Worte der Ermahnung des Apostels blieben nicht fruchtlos. Der Heilige Geist wirkte mit großer Macht, und viele, die auf Abwege geraten waren, kehrten zu ihrem Glauben an das Evangelium zurück. Von nun an standen sie fest in der Freiheit, die Christus ihnen erworben hatte. In ihrem Leben offenbarte sich die Frucht des Geistes: ‚Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut; Keuschheit.‘ Gottes Name wurde verherrlicht, und viele wurden in jener Gegend den Gläubigen hinzugetan.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 384.

- b. Wie soll dieser Brief auch unsere Herzen heute beeindrucken? Matthäus 16, 24-26.
- 
- 

„Kein Wunder, dass Paulus ausrief: ‚Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als allein des Kreuzes unsres Herrn Jesus Christus.‘ (Galater 6, 14.) So dürfen auch wir uns des Kreuzes rühmen, ja wir dürfen uns dem ganz hingeben, der sich für uns gab. Den Strahlenglanz des Lichtes von Golgatha auf unseren Angesichtern, können wir hinausgehen und es denen offenbaren, die noch in der Finsternis sind.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 209.

## FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre den Unterschied zwischen dem Predigtamt des Paulus und den falschen Lehrern aus Galatien.
2. Wie sollten mich die Ereignisse von Golgatha in besonderer Weise beeindrucken?
3. Warum ist es ein Segen, das Kreuz immer vor dem geistigen Auge zu haben?
4. Was geschieht mit meinen Problemen und Schwierigkeiten, wenn ich auf das Kreuz schaue?
5. Wie kann mich diese Botschaft beleben, wie es bei den Galatern geschah?













# *Andachtskalender*

*Oktober - Dezember 2021*

# Oktober 2021

<b>Dat. Tag Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 2</i></b>
1. Fr. Kolosser 3, 2-8	S. 282-283 „Keine Entschuldigung... Falschheit.“
2. Sa. Kolosser 3, 23-25	S. 283-284 „Verschließt die... heben könnt.“
3. So. Hiob 36, 3-5	S. 284 „Ein Wort... Prediger vertritt.“
4. Mo. 2. Korinther 3, 4-6	S. 284-285 „Unsere Pflicht... gesagt hat.“
5. Di. Psalm 4, 4-9	S. 285 „Eine Ursache... Erlösung erlangen.“
6. Mi. Matthäus 11, 27-30	S. 285-287 „Ein Mangel... bauen müssen.“
7. Do. 1. Petrus 5, 4-9	S. 287 „Je mehr du... geläutert wurde.“
8. Fr. 1. Petrus 2, 18-24	S. 287-288 „Strahlen... Tempel füllen.“
9. Sa. Sprüche 3, 5-8	S. 289 „Einbildung kann... wird träge.“
10. So. Psalm 41, 2-4	S. 290 „Durch Einbildung... heute noch.“
11. Mo. Sprüche 13, 20-23	S. 290-291 „Die Vorstellungskraft... Erfolg.“
12. Di. 1. Mose 4, 7	S. 291-292 „Hilfe für den... Seele anbieten.“
13. Mi. Sprüche 24, 1-7	S. 293 „Die beherrschende... zu dienen.“
14. Do. Psalm 16, 8-11	S. 293-294 „Der Ursprung... ähnlicher wird.“
15. Fr. 1. Timotheus 6, 6-16	S. 294-295 „Der Wille... seine Kraft.“
16. Sa. Psalm 111, 1-10	S. 295 „Kindererziehung ist... und Willen.“
17. So. Psalm 1, 1-3	S. 295-296 „Der Wille muss... entstehen kann.“
18. Mo. Sprüche 12, 8	S. 296-297 „Die Willenskraft... verhalten hat.“
19. Di. 1. Petrus 2, 15-17	S. 297 „Ein unklarer... echte Helden!“
20. Mi. Psalm 18, 33-37	S. 297-298 „Der Wille... anders beurteilen.“
21. Do. Psalm 6, 2-5	S. 298 „Der Wille... zurückgewinnen.“
22. Fr. Römer 12, 1-2	S. 298-299 „Die Verheißung... Gottesdienst.“
23. Sa. Psalm 31, 16-20	S. 299 „Drogen... auswirken.“
24. So. Apostelg. 5, 30-32	S. 299-300 „Der Heilige... zusammenarbeitet.“
25. Mo. 1. Thessal. 5, 22-24	S. 300 „Nur in... uns dienen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	
			<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit Band 2</i>	
26.	Di.	Römer 15, 14-17	S. 300	„Durch Bekehrung... ihm wirkt.“
27.	Mi.	Johannes 6, 37-39	S. 300-301	„Satan... Leben zeigen.“
28.	Do.	Johannes 6, 40	S. 301	„Der Wille... allem Unrecht.“
29.	Fr.	Hesekiel 18, 20-22	S. 301-302	„Der Wille... nicht zuverlässig.“
30.	Sa.	Römer 15, 5-9	S. 302	„Du kannst... zusammenwirkt.“
31.	So.	Pilipper 2, 12-16	S. 303	„Das Bindeglied... eins wird.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>					
Ort \ Datum	01./02.10.	08./09.10.	15./16.10.	22./23.10.	29./30.10.
D-Aschaffenburg	19:01 h	18:47 h	18:32 h	18:18 h	18:05 h
D-Chemnitz	18:47 h	18:32 h	18:17 h	18:03 h	17:50 h
D-Frankfurt/M	19:03 h	18:48 h	18:33 h	18:19 h	18:06 h
D-Karlsruhe	19:05 h	18:50 h	18:36 h	18:23 h	18:10 h
D-Köln	19:09 h	18:54 h	18:39 h	18:25 h	18:11 h
D-Leipzig	18:48 h	18:32 h	18:17 h	18:03 h	17:49 h
D-München	18:52 h	18:38 h	18:25 h	18:12 h	17:59 h
D-Nürnberg	18:54 h	18:39 h	18:25 h	18:11 h	17:58 h
D-Osnabrück	19:04 h	18:48 h	18:33 h	18:18 h	18:04 h
D-Stuttgart	19:02 h	18:47 h	18:33 h	18:20 h	18:07 h
A-Bregenz	19:00 h	18:46 h	18:32 h	18:20 h	18:08 h
A-Graz	18:37 h	18:24 h	18:10 h	17:58 h	17:46 h
A-Innsbruck	18:53 h	18:40 h	18:26 h	18:14 h	18:02 h
A-Klagenfurt	18:42 h	18:29 h	18:16 h	18:03 h	17:52 h
A-Linz	18:41 h	18:27 h	18:13 h	18:00 h	17:48 h
A-Salzburg	18:46 h	18:32 h	18:19 h	18:06 h	17:54 h
A-Wien	18:33 h	18:19 h	18:05 h	17:52 h	17:40 h
CH-Bern	19:09 h	18:55 h	18:42 h	18:29 h	18:18 h
CH-Lausanne	19:13 h	18:59 h	18:46 h	18:34 h	18:22 h
CH-Romanshorn	19:01 h	18:47 h	18:34 h	18:21 h	18:09 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!

# November 2021

<b>Dat. Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b> <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 2</i>
1. Mo.	1. Timotheus 6, 17-21 S. 307	„Gottes Werk... des Unglaubens.“
2. Di.	Prediger 8, 1-8	S. 307-308 „Mehr als... Dinge begreifen.“
3. Mi.	Apostelg. 20, 28-32	S. 308 „Satan nutzt... der Gnadenzeit.“
4. Do.	2. Johannes 1, 7-11	S. 308 „Satan kennt... als die seine.“
5. Fr.	2. Timotheus 3, 1-8	S. 309-310 „Neue Theorien... ins Verderben.“
6. Sa.	Epheser 5, 9-17	S. 310 „Satan... vielmehr auf.“
7. So.	Psalm 26, 6-12	S. 310-311 „Nicht im Bereich... Verderben.“
8. Mo.	Sprüche 2, 1-9	S. 311 „Latent... brechen ist.“
9. Di.	Sprüche 2, 10-21	S. 311-312 „Satan elektrische... bewahren.“
10. Mi.	2. Samuel 22, 32-38	S. 312 „Neugierde ist... leiten lassen.“
11. Do.	Sprüche 14, 5-7	S. 312-313 „Christus hätte... nicht geöffnet.“
12. Fr.	Psalm 11, 4-7	S. 313 „Jeder ist... entgehen lassen.“
13. Sa.	Hiob 11, 13-20	S. 314 „Verhaltensweisen,... Glaubens.“
14. So.	1. Petrus 3, 10-17	S. 314-316 „Eine gefährliche... beherrschen.“
15. Mo.	2. Mose 15, 26	S. 316 „Vorübergehende... vermitteln.“
16. Di.	Sprüche 19, 20-23	S. 316-317 „Vom Menschlichen... und Seele.“
17. Mi.	Psalm 33, 16-22	S. 317 „Kraft und... Verderben führen.“
18. Do.	Römer 14, 12-14	S. 317-318 „Das Gewissen... herumkommandieren.“
19. Fr.	Epheser 4, 1-7	S. 318 „Die Persönlichkeit... folgt.“
20. Sa.	1. Petrus 1, 22-25	S. 318-319 „Gottesgehorsam... Gottes.“
21. So.	Jakobus 1, 3-9	S. 319 „Die Aufgabe... (Jak. 1, 5-8).“
22. Mo.	2. Chronik 13, 10-11	S. 319 „Wenn man... Gott verlassen.“
23. Di.	Psalm 103, 2-5	S. 320 „Satan beherrscht... zulassen.“
24. Mi.	1. Thessal. 5, 20-24	S. 320 „Nicht der... wahre Frömmigkeit.“
25. Do.	Apostelg. 26, 16-18	S. 321-322 „Seid vorsichtig... gebildet.“



<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b> <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Band 2</i>
26.	Fr.	Jesaja 51, 9-16	S. 322-323 „Die Beherrschung... wurde.“
27.	Sa.	Psalms 118, 6-9	S. 323-324 „Warnung an... Seele braucht.“
28.	So.	Kolossener 2, 6-9	S. 324 „Trenne dich... Falle Satans!“
29.	Mo.	Jakobus 3, 13-18	S. 325 „Gott verbietet... benutzen!“
30.	Di.	Matthäus 16, 24-28	S. 325 „Satan hat... eindringen lassen.“

### *Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!*

Datum	05./06.11.	12./13.11.	19./20.11.	26./27.11.
D-Aschaffenburg	16:54 h	16:43 h	16:35 h	16:28 h
D-Chemnitz	16:38 h	16:27 h	16:18 h	16:11 h
D-Frankfurt/M	16:55 h	16:44 h	16:36 h	16:29 h
D-Karlsruhe	16:59 h	16:49 h	16:41 h	16:35 h
D-Köln	16:59 h	16:49 h	16:40 h	16:33 h
D-Leipzig	16:37 h	16:26 h	16:17 h	16:09 h
D-München	16:49 h	16:39 h	16:31 h	16:25 h
D-Nürnberg	16:47 h	16:37 h	16:29 h	16:22 h
D-Osnabrück	16:51 h	16:40 h	16:30 h	16:22 h
D-Stuttgart	16:56 h	16:47 h	16:38 h	16:32 h
A-Bregenz	16:57 h	16:48 h	16:40 h	16:35 h
A-Graz	16:36 h	16:26 h	16:19 h	16:13 h
A-Innsbruck	16:51 h	16:42 h	16:35 h	16:29 h
A-Klagenfurt	16:42 h	16:33 h	16:25 h	16:20 h
A-Linz	16:37 h	16:27 h	16:20 h	16:14 h
A-Salzburg	16:44 h	16:34 h	16:27 h	16:21 h
A-Wien	16:29 h	16:19 h	16:12 h	16:06 h
CH-Bern	17:07 h	16:58 h	16:51 h	16:45 h
CH-Lausanne	17:12 h	17:03 h	16:56 h	16:50 h
CH-Romanshorn	16:59 h	16:49 h	16:42 h	16:36 h

# Dezember 2021

<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b>	
			<i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Bd. 2</i>	
1.	Mi.	Psalm 40, 4-6	S. 326	„Ausnutzung... helfen!“
2.	Do.	1. Timotheus 4, 1-5	S. 326-327	„Ein tödlicher... daran zeigen.“
3.	Fr.	Sprüche 8, 33-36	S. 327	„Redet nicht... weiterzusagen.“
4.	Sa.	2. Timotheus 3, 13-17	S. 328	„Prediger... hypnotisiert.“
5.	So.	2. Timotheus 3, 1-9	S. 328	„Die Erfahrung... berührte.“
6.	Mo.	Sprüche 2, 6-22	S. 329	„Spiritistischer... kann.“
7.	Di.	Prediger 7, 1-7	S. 330	„Die Gefahr... selbst erhöhen.“
8.	Mi.	Kolosser 2, 8-12	S. 330-331	„Der Mensch... Sinn.“
9.	Do.	Kolosser 2, 18-20	S. 332	„Nur sich... Christen zu sein.“
10.	Fr.	Kolosser 3, 1-7	S. 332-333	„Luzifer wollte... nichts gelten.“
11.	Sa.	Sprüche 1, 1-7	S. 333-334	„Die beängstigende... hätte.“
12.	So.	Jakobus 3, 13-18	S. 334	„Selbstmordgefahr... möchtest.“
13.	Mo.	Matthäus 9, 12-13	S. 334-335	„Die schwierigste... hält?“
14.	Di.	Zephania 2, 3	S. 335	„Demut ist... zu formen.“
15.	Mi.	1. Johannes 2, 4-6	S. 335-336	„Möglichst... nicht erlangen.“
16.	Do.	Römer 8, 6-10	S. 336	„Der Abdruck... bezeichnet.“
17.	Fr.	1. Petrus 4, 10-11	S. 339-340	„Eine ungefährliche... beteiligt.“
18.	Sa.	1. Johannes 1, 1-4	S. 340	„Die Seele... Dinge ausrichtet.“
19.	So.	Römer 5, 5-8	S. 340-341	„Bewahrt eure... an andere.“
20.	Mo.	Hebräer 11, 6-8	S. 341-342	„Von Gott... Schritte lenken.“
21.	Di.	Sprüche 6, 4-6	S. 342	„Der Wert... vor Heimweh.“
22.	Mi.	2. Korinther 1, 3-5	S. 342-343	„Sinnvoll... dadurch gesegnet.“
23.	Do.	Psalm 111, 7-10	S. 343-344	„Ruhe und... Besonnenheit.“
24.	Fr.	Psalm 102, 26-28	S. 344-345	„Ruhe und... nicht aufhören.“
25.	Sa.	Psalm 18, 31-33	S. 345	„Persönliche... zu verzweifeln.“

<b>Dat.</b>	<b>Tag</b>	<b>Morgenandacht</b>	<b>Abendandacht aus</b> <i>Intellekt, Charakter u. Persönlichkeit, Bd. 2</i>
26.	So.	Sprüche 17, 21-22	S. 345-346 „Ein Ziel... Gebeine verdorren.“
27.	Mo.	Psalm 57, 10-12	S. 347 „Wissen, Kraft... sich vereinen.“
28.	Di.	1. Petrus 2, 15-17	S. 347 „Gott ist... sie funktionieren.“
29.	Mi.	Hiob 37, 14-19	S. 347-348 „Wissenschaft... vorausgeht.“
30.	Do.	Philemon 1, 4-7	S. 348-349 „Wissenschaft... besteht.“
31.	Fr.	Sprüche 2, 1-6	S. 349 „Wissenschaftliche... möchte.“

### *Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!*

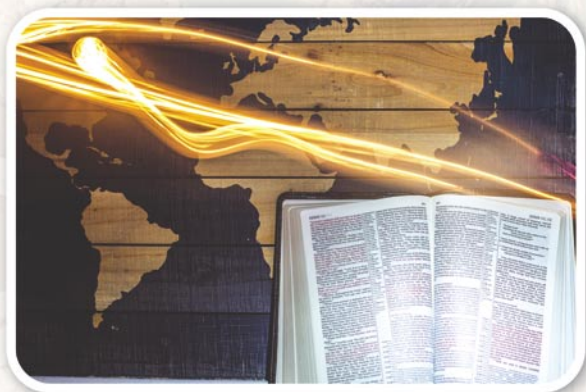
Datum	03./04.12.	10./11.12.	17./18.12.	24./25.12.	31.12.
D-Aschaffenburg	16:24 h	16:22 h	16:23 h	16:26 h	16:32 h
D-Chemnitz	16:07 h	16:05 h	16:06 h	16:09 h	16:15 h
D-Frankfurt/M	16:25 h	16:23 h	16:24 h	16:27 h	16:33 h
D-Karlsruhe	16:31 h	16:29 h	16:30 h	16:33 h	16:39 h
D-Köln	16:28 h	16:26 h	16:27 h	16:30 h	16:36 h
D-Leipzig	16:05 h	16:03 h	16:03 h	16:07 h	16:13 h
D-München	16:21 h	16:20 h	16:21 h	16:24 h	16:30 h
D-Nürnberg	16:18 h	16:16 h	16:17 h	16:21 h	16:26 h
D-Osnabrück	16:17 h	16:15 h	16:15 h	16:19 h	16:25 h
D-Stuttgart	16:28 h	16:27 h	16:28 h	16:31 h	16:37 h
A-Bregenz	16:31 h	16:30 h	16:31 h	16:34 h	16:40 h
A-Graz	16:10 h	16:09 h	16:10 h	16:13 h	16:19 h
A-Innsbruck	16:25 h	16:24 h	16:25 h	16:29 h	16:34 h
A-Klagenfurt	16:17 h	16:15 h	16:17 h	16:20 h	16:25 h
A-Linz	16:10 h	16:08 h	16:09 h	16:13 h	16:18 h
A-Salzburg	16:17 h	16:16 h	16:17 h	16:21 h	16:26 h
A-Wien	16:02 h	16:00 h	16:01 h	16:05 h	16:10 h
CH-Bern	16:42 h	16:40 h	16:42 h	16:45 h	16:50 h
CH-Lausanne	16:47 h	16:46 h	16:47 h	16:51 h	16:56 h
CH-Romanshorn	16:32 h	16:31 h	16:32 h	16:35 h	16:41 h

# Erste Sabbatschulgaben



**2. Oktober**  
eine Kapelle in Odessa,  
Ukraine  
(siehe Seite 4.)

**7. November**  
für Literatur in  
bedürftigen Feldern  
(siehe Seite 30.)



**4. Dezember**  
für ein Gemeindehaus  
in Szentes, Ungarn  
(siehe Seite 51.)